



Schulblatt

des Kantons St.Gallen





Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Mit Kindern leben lernen

Selbstbestimmt lernen –
ein Einführungsseminar

Leitung:

Rebeca und Mauricio Wild, Equador

30. September in Zürich

(10 – 16.30 Uhr im «Volkshaus»)

Auskunft, Detailprogramm erhältlich:

**Kurse FPA, Postfach 801,
6301 Zug**

Tel./Fax 041 710 09 49

Email: info@arbeitskreis.ch.

www.arbeitskreis.ch

Editorial	Gedanken zum Schuljahresbeginn	501
Informationen	Anrechenbare Schulgelder für die Ermittlung der Staatsbeiträge 2007	503
	Stipendien und Ausbildungsdarlehen	504
Volksschule	Politische Bildung im Unterricht	505
	Leseförderung	506
	Informationen der Fachstelle Informatik	507
	Natur obskur	508
Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung	Zusatzausbildung zur Lehrkraft Berufswahl-/Laufbahnvorbereitung	509
	Ideenkiste Computer auf der Unterstufe	510
	Intensivweiterbildung EDK-Ost	511
Lehrmittelverlag	Allgemeine Informationen des LMV	513
	Testsysteme	514
	Neue Lehrmittel im Sortiment	515
Regionale Didaktische Zentren RDZ	Allgemeine Informationen der RDZ	521
	RDZ Gossau	521
	RDZ Rorschach	522
	RDZ Sargans	524
	RDZ Wattwil	526
Hochschule	Erwin Beck, erster Rektor der PHSG	529
	PHS: Stellenausschreibung Fachperson Kunst	530
	Zertifikatslehrgang Medienpädagogik PHR/FHS	531
Berufsbildung/Berufsberatung	Lehrgang Systemischer Coach am GBS St.Gallen	532
	Lehrstellensuche: Ratgeber für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler	533
	OBA: Schulklassen sind willkommen	534
Sport	Jugend sportcamps des Kantons St.Gallen	535
	Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag	535
	Resultate des Schweizerischen Schulsporttags 2006	536
Erlasse und Weisungen	Gesamtkonzept Fördernde Massnahmen: Erlass	537
	III. Nachtrag zur Verordnung über den Volksschulunterricht	538
	Weisungen über die fördernden Massnahmen	540
	Kreisschreiben zur Zahngesundheit in der Schule	547
	Teilrevision des Lehrplans für das Gymnasium	551
Veranstaltungen	KUK-Hauptversammlung 2006	552
	KRK-Jahresversammlung 2006	553
	KAHLV-Jahresversammlung 2006	553
	Besuchsnachmittage der Sprachheilschule St.Gallen	554
	Impulstagung des NWSB	555
	Dada – Beat – Slam – Hypertext	566

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 071 229 43 83, Fax 071 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr.

Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung.

Verschiedenes	LISSA-Preis geht an st.gallische Schule	557
	Kunststoffresten – Verkaufsstelle PHR Rorschach	558
	«emPower»Ausbildung in interkultureller Jugendarbeit	559
	Alles für Bibliotheken	561
	Ratgeber zur Suchtprävention	561
	Wenig Geld und doch dabei	562
	Jugend-Literatur-Werkstatt Graz	562
	Berufe an der Arbeit 2006	563
	Theater Bilitz: Kinderstücke in der Spielzeit 2006/07	564
	Circolino Pipistrello – zum Mitmachen und Abheben	565
Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	567	
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Öffentliche Schulen	568
	Ausserkantonale Schulen	570



GORDON Training

Das Kommunikationstraining für Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen

Mit der Gordonmethode

- vertiefen Sie Ihre kommunikativen Fähigkeiten
- erweitern Sie Ihre Kompetenz im Umgang mit Konfliktsituationen
- bereiten Sie den Boden für eigentliches Lehren und Lernen

Kursbeginn: 28. August 2006, zehn Montagabende

Ort: Regionales Didaktisches Zentrum in Sargans

Auskunft und Anmeldung bei der Kursleitung:

Lisa Senti, lic. phil. Psychologin, Gordon-Kursleiterin, Erwachsenenbilderin,
Staadweg 7, 8880 Walenstadt, 081 735 24 32, lisa.senti@gmx.ch

www.gordontraining.ch

Gedanken zum Schuljahresbeginn

Die Zeiten, da man glaubte, dass die Kinder an ihrem ersten Schultag so blank und unbeschrieben daherkommen wie ihre frisch gefegten Schiefertafeln und alles dann bei Null anfangen, sind längst vorbei. Jedes Kind bringt seine individuelle Lebens- und Lernbiographie und seinen speziellen kulturellen Hintergrund mit, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Die Spanne zwischen Kindern, die der durchschnittlichen Entwicklung voraus sind, und solchen, die in ihrer Entwicklung zurückliegen, ist bereits beim Eintritt in den Kindergarten enorm. Die so verpassten Jahre sind später nur schwer aufzuholen. Ob ein Kind aus der Pole-Position oder aus der letzten Reihe startet, ist für den weiteren Schulweg aber von Bedeutung.

Unter diesem Aspekt rückt die Frühförderung der Kinder in den Blickpunkt. Unter Förderung versteht man landläufig spezielle Massnahmen zum Ausgleich von Defiziten. Kindergarten und Volksschule als Reparaturbetrieb für das Verpasste. Das kann die Schule leisten und das tut sie auch. Der Kern des Problems liegt aber tiefer. Die meisten Defizite sind nicht naturgegeben, sondern erworben. In jedem Kind schlummert eine Vielzahl von Fähigkeiten und Möglichkeiten, die im frühen Kindesalter spielerisch, durch Zuwendung und Anregungen, entwickelt werden. Wenn diese Anlagen durch Anreize geweckt werden, können sie sich entfalten, wenn nicht, sterben sie ab. Das gilt für die intellektuelle Entwicklung genauso wie für die soziale, für die Beherrschung der Sprache wie für den Gebrauch des Bewegungsapparats. Das ist es, was wir heute unter «Förderung» verstehen. Gemeint ist weder «Nachhilfe» noch «Pushen», sondern «zutage fördern», was im Kind angelegt ist.

Viele dieser Überlegungen sind in die neuen Weisungen für die fördernden Massnahmen eingeflossen, vor allem auch der integrative Ansatz. Die Förderung soll, wenn immer möglich, im Rahmen des Klassenunterrichts erfolgen. «Integration vor Separation» ist das Ziel. Damit dies gelingt, müssen wir lernen zu akzeptieren, dass die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule kommen. Nicht alle Kinder sind in der Lage, das Gleiche, gleich schnell und zum gleichen Zeitpunkt zu lernen. Diese Heterogenität und die damit verbundene Notwendigkeit der Differenzierung stellt eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen insbesondere in der Unterrichtsplanung und -gestaltung dar. Zum integrativen Ansatz gehört daher auch, nebst der gezielten Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler, dass die Lehrpersonen durch Therapeutinnen, Heilpädagoginnen, Deutschlehrerinnen usw. fachlich unterstützt werden. Integration ist nur in einem Team von verschiedenen Fachpersonen, die miteinander zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen, möglich.

Um dem Aspekt der möglichst frühen Förderung aller Kinder besser Rechnung zu tragen, werden ab dem Schuljahr 2008/09 die Sprachförderung und der Fremdsprachenunterricht gegenüber heute vorverlegt und der musikalische Grundkurs in die Volksschule integriert. Die Zeit, welche die Kinder mit den erweiterten Blockzeiten länger in der Obhut der Schule sind, soll für die Förderung in diesem erweiterten Sinn und die Integration genutzt werden. Das ist nicht revolutionär, sondern eine behutsame und sachgerechte Weiterentwicklung unserer Schule.

Die Weisungen über die fördernden Massnahmen finden Sie ab Seite 540. Sie gelten ab Beginn des Schuljahrs 2006/07. Im Okto-

ber 2006 wird zudem der Ordner «Fördernde Massnahmen in der Volksschule» erscheinen und den Schulbehörden und Schulleitungen zugestellt. Nebst den aktuellen Grundlagen wird er eine Fülle von praktischen Informationen und Hilfestellungen für die Ausgestaltung des Förderangebots in den einzelnen Schulen enthalten. Auch das Fördern soll gefördert werden!

*Amt für Volksschule
Felix Baumer, Leiter*

Wall Street INSTITUTE

SCHOOL OF ENGLISH

Frühenglisch in Primarschulen

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer

Das Primarschulenglisch wird im Schuljahr 2008/09 einlaufend ab der dritten Primarklasse bis zum Jahr 2011/12 eingeführt und findet sodann auf der Oberstufe seine Fortsetzung. Das bedeutet, dass bis zum jeweiligen Zeitpunkt auch das Lehrpersonal entsprechend vorbereitet ist.

Wall Street Institute – School of English berät Sie kostenlos bei der Vorbereitung und macht individuelle Angebote nach persönlichen Wünschen und Möglichkeiten.

Wir begleiten Sie professionell zum vorausgesetzten Cambridge First Certificate.

Jährlich kommen weltweit über 150 000 Menschen zu Wall Street Institute, um sich in der englischen Sprache weiterzubilden. Wall Street Institute garantiert für Ihren Lernerfolg mit der WSI-Methode.

Sprechen Sie mit uns: 071 223 62 15

Jetzt einloggen unter: www.wsistudents.com/Login:demo/Passwort:wsidemo
www.wallst-sg.ch, E-Mail: info@wallst-sg.ch

We care about your Success!

Anrechenbare Schulgelder für die Ermittlung der Staatsbeiträge 2007

Gestützt auf Art. 4 der Vollzugsverordnung zum Finanzausgleichsgesetz teilt das Erziehungsdepartement mit, dass für das Jahr 2007 folgende Schulgelder zur Ermittlung des Staatsbeitrages anrechenbar sind:

Kindergarten	Fr. 6 000.00
Primarschüler	Fr. 7 600.00
Realschüler	Fr. 10 300.00
Sekundarschüler	Fr. 10 300.00
Kleinklassenschüler	Fr. 10 300.00
Werkjahr	Fr. 10 300.00
Untergymnasium St.Gallen	Fr. 10 300.00
10. Schuljahr	Fr. 8 300.00

*Erziehungsdepartement
Amt für Bildungsfinanzen*

Toscana Ferien

Töpferkurse, sowie Fotosafari zu den schönsten Orten der Toscana inkl. digit. Bildbearbeitung.

Unterlagen: Gabi Müller, Seilerstrasse 1,
6438 Ibach, Tel./Fax 0041 (0)41 811 57 48
Mail: gabi.mueller-ruett@gmx.ch
Homepage: www.corbino.ch

Stipendien und Ausbildungsdarlehen

Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Ausbildungsdarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet und die Ausbildungskosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.

Stipendien werden für eine stipendienrechtlich anerkannte erste Berufsausbildung oder für den Besuch einer Mittelschule gewährt. Zur ersten Berufsausbildung zählt auch das erste Hochschulstudium. Diesem gleichgestellt sind ein Fachhochschulstudium sowie eine eidgenössisch anerkannte Ausbildung an einer Höheren Fachschule, welche mindestens zwei Jahre dauert.

Ausbildungsdarlehen werden in der Regel für eine stipendienrechtlich anerkannte Weiterbildung oder eine zweite Berufsausbildung gewährt.

Eingabefristen für Stipendien

Berufslehren:

- für das erste Lehrjahr frühestens nach Ablauf der Probezeit, spätestens **fünf Monate** nach Lehrbeginn
- für die folgenden Jahre spätestens **zwei Monate** nach Beginn des betreffenden Lehrjahres

Übrige Ausbildungen:

- jeweils innerhalb **eines Monats** nach Semesterbeginn

Eingabefrist für Ausbildungsdarlehen

Jeweils während des laufenden Semesters

.....
 Stipendien- und Ausbildungsdarlehensgesuche sind unter www.sg.ch → Bildung → Stipendien/Studendarlehen abzurufen oder beim Amt für Bildungsfinanzen, Abteilung Stipendien und Studendarlehen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 071 229 32 37 zu verlangen.

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT DES
 KANTONS ST.GALLEN
 Amt für Bildungsfinanzen
 Abteilung Stipendien und Studendarlehen

Politische Bildung im Unterricht

Unter www.schule.sg.ch → Lehrkräfte → Volksschule → Angebote → weitere Dienstleistungen befinden sich neu auch Hinweise zur Politischen Bildung. Sie finden Anregungen, didaktische Gedanken, Hinweise auf Veranstaltungen, Medien und Links zur Politischen Bildung im Unterricht. Die Einträge werden laufend aktualisiert und ergänzt.

Bei Fragen und Auskünften wenden Sie sich an die Kontaktperson: Jürg Müller, RDZ Sargans, 081 723 48 23 oder juerg.mueller@rdz-sargans.ch.

DATA
QUEST
The World of Macintosh

Beratung und Verkauf
Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sieben Filialen.

Online Shop www.dataquest.ch – täglich aktuell
Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktebeschreibung und Bild im Shop.

Schulen und Institute
Edukative Institutionen, Lehrer und Schüler erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.

24 Stunden Lieferservice
Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» ausgeliefert.

Service und Support
Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (Sfr. 3.13 pro Min.).

Vermietung
Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen. Telefon 01 745 77 19.

Apple Center

COMPUTER-TAKEAWAY

Data Quest AG Theaterplatz 8 3003 Bern 7 Tel. 031-310 29 39 Fax 031-310 29 31	Data Quest AG Mössmattstr. 30 3953 Diessenlen Tel. 044-745 77 99 Fax 044-745 77 88	Data Quest AG Kasernenplatz 6003 Luzern Tel. 041-248 50 70 Fax 041-248 50 71	Data Quest AG Hirschenplatz 6300 Zug Tel. 041-725 40 80 Fax 041-725 40 81	Data Quest AG Bahnhofplatz 1 8001 Zürich Tel. 044-265 10 10 Fax 044-265 10 11	Data Quest AG Ummeltalquai 122 8001 Zürich Tel. 044-265 10 10 Fax 044-265 10 11	Data Quest AG Weinbergstr. 71 8036 Zürich Tel. 044-360 39 14 Fax 044-360 39 10
--	---	---	--	--	--	---

Leseförderung

Zentrale für Klassenlektüre

Seit Beginn des Jahres 2005 wird die Benützung der Ausleihe von Klassenserien mit Jugend- und Sachliteratur durch das Erziehungsdepartement finanziell unterstützt. Das Angebot wird rege benützt. Die Ausleihen haben um rund 70 Prozent zugenommen.

Die Zentrale für Klassenlektüre bietet den Schulen Klassenleseserien (25 Exemplare) aus der Belletristik für die Lektüre im Klassenverband an. Zudem können gemischte Bücherkollektionen bestellt werden. Sie bestehen aus etwa 30 bis 35 Titeln zu einem Sachthema oder aus der Belletristik. Diese Serien dienen als Informationsquellen für ein Thema im Sachunterricht oder zur individuellen Leseförderung.

Der Kanton übernimmt einen Teil der Ausleihkosten. Besonders attraktiv ist der Abschluss einer Jahrespauschale. Sie gilt pro Lehrperson und wird durch die Schulgemeinde abgeschlossen. Mit einer Jahrespauschale kann eine Lehrperson beliebig viele Serien pro Jahr bestellen. Für Klassenleseserien beträgt die Pauschale 70 Franken und für gemischte Kollektionen 133 Franken pro Jahr. Der Bezug einer einzelnen Serie kostet 40 Franken.

.....
Weitere Informationen: www.bibliomedia.ch
.....

Interaktive Leseförderung mit www.antolin.de

Antolin ist eine web-basierte Plattform für die Leseförderung. So funktioniert sie: Auf der Datenbank porträtiert Antolin über 8000 Kinder- und Jugendbücher, Klassiker der Kinderbuchliteratur, wichtige Neuerscheinungen sowie französisch- und englischsprachige Bücher. Bücher der Schulbibliothek, welche sich in der Datenbank von Antolin befinden, werden speziell gekennzeichnet. Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Buch aus, lesen es und beantworten danach mit Hilfe von Antolin online Fragen dazu. Die Lehrpersonen haben einen eigenen Zugang, der ihnen einen Überblick über die Lesevorlieben und Leseleistungen der Lernenden bietet. Die Jahrestlizenz für eine Schule beträgt 150 Euro.

.....
Weitere Informationen: www.antolin.de
.....

Informationen der Fachstelle Informatik

Kostenlose Bildungsangebote via Internet

Swissdox

Nach A wie Anschluss sagt Swisscom jetzt auch B wie Bildungsangebote und bietet den Schulen Mehrwert auf ihren Internet-Anschlüssen. Alle Schulen, die am kantonalen Bildungsnetz angeschlossen sind, können gratis bei Swissdox, dem Online-Archiv der Schweizer Zeitungen, recherchieren. Swisscom übernimmt die Kosten.

Schultraining

Mit Schultraining, einem schweizerischen eTrainingsportal für die Volksschule, bietet Swisscom den Schulen lehrplanbasierte Aufgaben online in den Fächern Mathematik und Deutsch für die 3. bis 6. Klasse an.

Auf diese beiden Angebote kann mit einem Bildungsnetzanschluss von den Schulen aus kostenlos zugegriffen werden. Der Zugang funktioniert über folgenden Link: www.swisscom.com → Schulservice

ICT im Unterricht

Mit dem Schuljahr 2006/2007 tritt der neue Lehrplanteil «ICT im Unterricht» in Kraft. An den Einführungsveranstaltungen wurden gedruckte Ergänzungen abgegeben. Einige Exemplare sind im Lehrmittelverlag noch

vorrätig und können, solange Vorrat, bestellt werden. Wir bitten um Sammelbestellungen via Materialverwaltung oder Schulleitung.

inform@ – Ideen für den Einsatz von ICT

Die ersten beiden Broschüren (KG/US und MS/OS) wurden anlässlich der Einführungsveranstaltungen zum Lehrplan vorgestellt. Die Broschüren können im Lehrmittelverlag unter www.lehrmittelverlag.ch online bestellt werden. Zwei Folgebroschüren sind bereits in Arbeit und werden im Frühling 2007 gedruckt.

Compi-Treff in den RDZ

In den RDZ Gossau, Jona, Rorschach, Sargans und Wattwil werden sogenannte Compi-Treffs angeboten. Diese finden in der Regel zweimal monatlich statt und dauern zwei Stunden. Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in eine Computeranwendung.

Im zweiten Teil steht die Treffleitung zur Beratung in Fragen der Informatikanwendung im Unterricht zur Verfügung.

Genauere Termine und Themen sind im Internet unter www.rdz.sg.ch zu finden.

Fachstelle Informatik

Natur obskur

Unter diesem Titel hat der Umweltsoziologe Rainer Brämer ein Buch geschrieben, das seine empirischen Studien zur Naturbeziehung Jugendlicher zusammenfasst (Oekom Verlag München, 2006, 160 Seiten, ISBN: 3-86581-037-3).

Im Rahmen eines Forschungsschwerpunktes zum Verhältnis Mensch-Natur hat Brämer im «Jugendreport Natur» mehr als 2200 Jugendliche zu ihrer alltäglichen Naturbeziehung befragt. Was er dokumentiert, ist bedenklich. Innerhalb weniger Jahre hat sich die Zahl derer, die gerne durch die Natur streifen, auf unter 20 Prozent halbiert. Demgegenüber besitzen bereits 70 Prozent aller Sechstklässler einen eigenen Fernseher oder Computer. Die Jugendlichen sind also immer mehr in der Hightech-Gesellschaft und immer weniger in der Natur zu Hause. Sie hängen meist einem unrealistisch-romantischen Naturbild nach. Natur zu nutzen – für die Jagd oder die Holzwirtschaft – empfinden sie als verwerflich. Nachhaltigkeit ist für die meisten ein Fremdwort.

Zusammen mit dem «Jugendreport Natur» möchte ich dafür plädieren, Naturerfahrungen in der Schule mehr Raum zu geben. Brämer konstatiert nämlich ebenfalls, dass Kinder und Jugendliche, die sich oft im Wald aufhalten, automatisch einen höheren Grad an Naturkompetenz erwerben. Naturkompetenz und eine vertiefte Beziehung zur Natur brauchen wir alle, um die Umweltprobleme der kommenden Jahre zu lösen. Lernen wir doch vermehrt in, mit und von der Natur! Unter www.umweltbildung-sg.ch gibt es verschiedene Medienkoffer zu Lebensräumen, die dieses Lernen unterstützen.

Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Frischknecht-Tobler

ufrisch@rsnweb.ch

Zusatzausbildung zur Lehrkraft Berufswahl-/Laufbahnvorbereitung

Die Aufsichtskommission der Schweizerischen Weiterbildung von Lehrkräften in Berufswahlvorbereitung macht auf eine interessante Ausbildungsmöglichkeit aufmerksam:

- Lehrerinnen und Lehrer können sich im Rahmen einer zweijährigen Zusatzausbildung weiterbilden zur **Lehrkraft für Berufswahl- /Laufbahnvorbereitung (LBV)**.
- Die LBV-Ausbildung entspricht vom Umfang her einem Nachdiplomstudium in einem Fach.

Adressaten

Die Ausbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I (Oberstufe) und von Brückenangeboten der Sekundarstufe II.

Ziel

Sie werden befähigt, die Berufswahlvorbereitung in der Schule selbständig und kompetent durchzuführen. Sie können den Berufswahl-Unterricht in ihren Klassen planen und den Berufswahl-Prozess der Schülerinnen und Schüler individuell fördern und begleiten.

Umfang

Der Zweijahreskurs 2007-2009 umfasst

- 7 Kurswochen
- 4 Praktikumswochen
- Tagesseminare: 10 Halbtage

Die Kursveranstaltungen finden teils während der Schulzeit und teils in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Kursort

Die Kurse finden in verschiedenen Bildungszentren der Schweiz statt, auch in der Ostschweiz.

Kosten

Die Kurskosten betragen 6000 Franken. Für Reise, Verpflegung und Unterkunft entstehen zusätzliche Kosten von ca. 5000 Franken. Eine Kostenbeteiligung ist mit der Schulgemeinde oder dem Rektorat der Berufsschule zu besprechen.

Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.lbv-kurse.ch oder über Telefon 061 691 55 00.

Auskünfte

Auskunft erteilen Ihnen im Erziehungsdepartement St.Gallen:

- Markus Schwager, Leiter der Lehrerweiterbildung, markus.schwager@sg.ch oder Telefon 071 229 44 45 (für die Lehrkräfte der Oberstufe/Sek I) und
- Rösli Ackermann, Berufsschulberaterin/Brückenangebote, roesli.ackermann@sg.ch oder Telefon 071 229 38 50 (für die Lehrkräfte der Brückenangebote/Sek II)

Anmeldung

Anmeldungen sind bis 30. November 2006 zu richten an: Kurssekretariat LBV, Unterer Batterieweg 41, 4053 Basel.

Ideenkiste Computer auf der Unterstufe

Neuer Kurs

Ziel

Sie lernen vielseitige Einsatzmöglichkeiten des Computers auf der Unterstufe kennen und probieren diese am Kurs aus.

Inhalt

Anhand vielseitiger Beispiele wird gezeigt, wie der Computer zu einem abwechslungsreichen und einfachen Werkzeug im Schulalltag wird. Die Einsatzmöglichkeiten sprechen die vier Lernbereiche im Lehrplan an:

- Information/Kommunikation
- Kreatives Arbeiten
- Lernen/Üben
- Informatik

Erprobte Ideen aus der Broschüre «inform@» werden erklärt, durchgeführt und ausgebaut. Die Einsatzmöglichkeiten bauen von der 1. bis zur 3. Klasse auf und können individuell auf die eigene Klasse abgestimmt werden.

Kursleitung

Corinne Hasler, Greithstrasse 30,
8640 Rapperswil

Kurstäger

Amt für Volksschule, Fachstelle Informatik

Ort

RDZ Wattwil

Kurs-Nr.

7027

Dauer

1,5 Tage

Daten

4. November 2006 (ganzer Tag) und 22. November 2006 (Nachmittag)

.....

Anmeldung

Online oder mit dem Anmeldeformular aus dem Weiterbildungsprogramm 2006 bis 24. Oktober 2006 an: Amt für Volksschule, Abteilung Lehrerweiterbildung, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, Fax 071 229 44 46.
.....

Intensivweiterbildung EDK-Ost

Informationsmorgen vom 16. September 2006

Persönlich fit und gesund bleiben im Beruf ist die Zielsetzung der Intensivweiterbildung der EDK-Ost. Dafür bietet sie ein Kursprogramm nach Mass an, welches von den Teilnehmenden mitgestaltet wird.

Neben den Angeboten der Kursleitung und den gemeinsam festgelegten Schwerpunkten besteht genügend Spielraum für die Auseinandersetzung mit persönlichen Interessen und Zielsetzungen. Ein vielfältiges Lernatelier regt an, sich individuell oder in kleinen Gruppen in Fragen rund um die Unterrichtsgestaltung zu vertiefen. Zwei Kurswochen sind für Praktika, Sprachenaufenthalt oder persönliche Projekte reserviert.

Die Wahlfachangebote werden gemeinsam festgelegt. Im B-Kurs, der nach den Sommerferien beginnt, besteht die Möglichkeit, an drei Halbtagen einen Intensivkurs Englisch zu besuchen. Parallel dazu werden auch andere Wahlfächer angeboten.

In der Vorbereitungsphase werden die Inhalte und Aktivitäten gemeinsam geplant und auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt. Gastreferate, kulturelle Veranstaltungen und Exkursionen runden das Angebot ab.

Lehrkräfte aller Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe und Fachlehrkräfte, die sich über die Intensivweiterbildung persönlich orientieren möchten, laden wir zu einer Informationsveranstaltung ein.

Samstag, 16. September 2006 von 9 bis 11 Uhr im Stella Maris, Müller-Friedbergstrasse 34, in Rorschach.

Anmeldungen für den Informationsmorgen sind erwünscht an die Intensivweiterbildung EDK-Ost, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, telefonisch unter 071 845 48 88 oder per E-Mail an intensivweiterbildung@bluewin.ch.

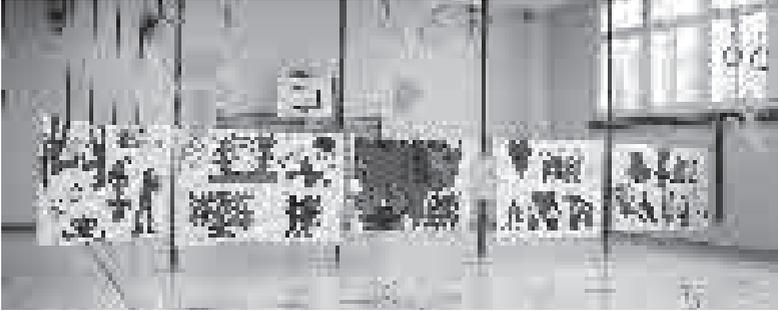
Weitere Informationen oder eine detaillierte Kursbroschüre erhalten Sie ebenfalls über obige Adressen. Informieren Sie sich auch auf unserer Homepage www.iwbedkost.ch.

Für die Leitung: Ruedi Stambach und Erwin Ganz

Nächste Kurse

- Im Kurs 2007 A (Hauptteil 5.2.2007 bis 25.4.2007) sind noch einige Plätze frei. Interessierte nehmen bitte möglichst umgehend Kontakt mit uns auf.
- Die Anmeldefrist für den Kurs 2007 B (Hauptteil 13.8.2007 bis 31.10.2007) läuft bis Ende Jahr.
- Anmeldungen für den Kurs 2008 A (Hauptteil 4.2.2008 bis 23.4.2008) sind bereits möglich.

Tagung «Kunst-Spiegelungen zwischen Schule und Alltag» an der Pädagogischen Hochschule Rorschach, 14./15. September 2006



Die Tagung «Kunstspiegelungen zwischen Schule und Alltag» setzt sich mit Themen im Spannungsfeld «Kunst, Kultur und Schule» auseinander.

Die beiden Leitfragen lauten:

1. Was kann Schule von der Kunst lernen?

2. Woran erkennt man künstlerische Qualitäten in einer Schulhauskultur?

Alle Schulen haben einen Qualitätsauftrag zu erfüllen, auch im kulturellen Bereich. Diesbezüglich ist eine Kultur-Diskussion zu führen. Was verstehen wir unter Kultur? Was macht «gute» Kultur aus? Woran erkennen wir das? Welche Standards stehen als Leitsterne? Welche Verbindlichkeiten gelten?

Die Bildung einer eigenen Schul-Identität an einem bestimmten Ort, in bestimmten Räumlichkeiten und mit den Menschen, die da ein und aus gehen und miteinander etwas zu tun haben, ist eine Aufgabe, die eine künstlerische Haltung erfordert.

Die Tagung bietet zahlreiche Einblicke in konkrete Praxis-Umsetzungen aller Stufen.

Die Arbeitsgruppe Ästhetische Bildung an der PHR erhofft sich eine Sensibilisierung für brisante Fragestellungen und eine Weiterentwicklung in der Praxis.

Das Tagungsprogramm kann unter www.phr.ch eingesehen werden.

Anmeldeschluss ist am 31. August 2006.

Allgemeine Informationen des LMV

Bereits jetzt einen Besuch einplanen: Worlddidac 2006 Messe Basel

Die internationale Fachmesse für Lehrmittel, Aus- und Weiterbildung, die Worlddidac, findet 2006 wiederum in Basel statt. Auf über 500 m² präsentieren die produzierenden Verlage der 16 ilz-Kantone und das Fürstentum Liechtenstein ihr aktuelles Sortiment an Lehrmitteln und Zusatzmaterialien am modernen und übersichtlichen Gemeinschaftsstand der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz.

Messe Basel, Halle 1 (Standnummer C20)

Mittwoch, 25. Oktober 2006 9 bis 18 Uhr

Donnerstag, 26. Oktober 2006 9 bis 18 Uhr

Freitag, 27. Oktober 2006 9 bis 17 Uhr

Auch dieses Jahr ist der Kantonale Lehrmittelverlag St.Gallen in Basel präsent. Gaststandpartner ist wie 2004 das Schulfernsehen (SF 1). Wir freuen uns, Sie am ilz-Stand begrüßen zu dürfen. Sie haben alle zwei Jahre die einmalige Gelegenheit, alles rund um die Schule an einem Ort und von in- und ausländischen Verlagen und Firmen präsentiert zu besichtigen. Informationen finden Sie auch unter www.worlddidacbasel.com.



WELT ICH EINE WEITERBILDUNG WOLLE DIE MICH WÄRDIG I WOHINWARTS BRINGT!

QUALIFOR Der Nachholplan zur 1. Lehrkräfte

Qualifor ist ein... (text is small and partially illegible)

LAUFBAHNBERATUNG FÜR FRAUEN

professionelle

Lydia Jäger, 071 222 15 14
info@profession-elle.ch
www.profession-elle.ch

Finde heraus,
was du gerne tust.
Dann tu's.

Coco Chanel

professionelle

LAUFBAHNBERATUNG FÜR FRAUEN

Lydia Jäger, 071 222 15 14
info@profession-elle.ch
www.profession-elle.ch

e

Testsysteme

Klassenscockpit für das Schuljahr 2006/07

Allgemeines

Das Tableau und ein Informationsblatt mit wichtigen Hinweisen für das Schuljahr 2006/2007 wurden den Lehrmittelverwaltern und Lehrmittelverwalterinnen zugestellt. Zusammen mit diesen Unterlagen erhielten sie auch die Bestellscheine für die Module.

Tableau und Informationsblatt sind ebenfalls unter www.klassenscockpit.ch/Information/Modulübersicht als pdf-Dateien abrufbar.

mathbu.ch

Zum mathbu.ch 7 wurden für den Testtermin Februar/März 2007 spezielle Module mit den Bezeichnungen OS¹_Mathematik_72m und OS₂_Mathematik_72m entwickelt. Den Schulen des Kantons St.Gallen wird automatisch diese Modulversion zugestellt.

Paralleleichung

Um eine kontinuierliche Erneuerung der Module sicherzustellen, werden auch dieses Jahr Paralleleichungen durchgeführt. Für eine solche Eichung vorgesehen sind die Module:

November 2006

MS_Deutsch_61
MS_Mathematik_61
OS¹_Deutsch_81
OS¹_Mathematik_91
OS₂_Mathematik_91

Februar/März 2007

OS¹_Mathematik_72m
OS₂_Mathematik_72m

Mai 2007

US_Deutsch_33
US_Mathematik_33

Die Lehrpersonen, welche für eine Paralleleichung vorgesehen sind, werden frühzeitig schriftlich informiert.

Die Projektleitung hilft

Haben Sie Fragen oder Probleme? Möchten Sie Vorschläge oder Anregungen machen? Schicken Sie eine Mail oder rufen Sie an. Leitung Klassenscockpit: Christof Geser, Oberer Graben 42, 9000 St.Gallen, 071 220 97 47, E-Mail: info@klassenscockpit.ch. Weitere Informationen im Internet unter www.klassencockpit.ch.

Neue Lehrmittel im Sortiment

«aktuell»-Nr. 3/2006 – Jugendliche in der Schuldenfalle

«Das Auto ist geleast, der Fernseher auf Pump angeschafft und das Handy verschlingt Unsummen: Jeder dritte Schweizer unter 25 ist verschuldet.» So beginnt der Artikel «Die Pleite-Jugend» in der Zeitschrift *Bildung* 3/2003. Eine ähnlich lautende Überschrift in *Bildung* 3/2004: *Immer mehr Jugendliche auf Pump*. «Es ist zum Verrücktwerden», sagt Remo Sami von der Basler Schuldenberatung Plusminus: «Die Verschuldung der Jugend ist gravierend, wird aber einfach ignoriert.» Aussagen, die Grund genug sind, sich einmal näher mit der Problematik zu beschäftigen und das Thema in einem aktuell-Heft direkt an die Jugendlichen heranzutragen.

Ausgehend von einer Umfrage unter Jugendlichen im Kanton St.Gallen zum Thema «Geld haben – Schulden machen» sowie Fallbeispielen Betroffener, die in die Schuldenfalle gerieten, geht das Autorenteam der Frage nach: Jugend und Geld – und wohin es entschwindet. Die Wirtschaft hat die Jugendlichen als Kunden längst entdeckt und wirbt mit verlockenden Angeboten. Nicht nur im Waren-, sondern auch im Finanzierungsbereich. Und der Trend, immer mehr und immer das Neueste sofort besitzen zu wollen, lässt viele Jugendliche vor dem Blick in die Geldbörse oder auf den Kontostand zugreifen. Handy, Kleidung, Ausgang, überall lauern Schuldenfallen. Was aber geschieht, wenn die Schuldenfalle zugeschnappt hat und aus der Verschuldung eine Überschuldung wurde? Wer hilft dann wie? Oder: Wie lässt sich mit dem Einkommen auskommen? Wie erstelle ich einen Budgetplan, um Schuldenmachen zu vermeiden? Indem wir diesen Fragen nachgehen, möchten wir einen Beitrag zur Schuldenprävention an unseren Schulen leisten und den Jugendlichen helfen, ihre wirt-

schaftliche Situation verantwortungsbewusst zu planen.

Das Heft «Jugendliche in der Schuldenfalle» eignet sich besonders zum Einsatz im Unterricht in «Individuum und Gemeinschaft», aber auch für einen Abstecher in «Räume und Zeiten», wenn es um die Frage der Entwicklung des Geldes geht. Heft und Kommentar erscheinen bis Mitte September 2006.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörigen Kommentaren.

Gaby Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin «aktuell»

«thema»-Nr. 3/2006 – Rund um den Apfel

Fast in jeder Ortschaft und in vielen Einfamilienhaus- sowie Schulgärten sind Apfelbäume zu finden. Bei diesem Thema handelt es sich um einen übersichtlichen Bereich, der sich im Unterricht innerhalb verschiedener Schulfächer vernetzen lässt.

Anhand der Entwicklung von der Apfelblüte bis zum reifen Apfel lässt sich dieses Thema mit der Klasse über einen längeren Zeitraum behandeln. Ebenfalls liegt es auf der Hand, dass in diesem Zusammenhang die vier Jahreszeiten thematisiert werden können. Die Kinder erfahren, dass sich die Äpfel, wie wir sie heute kennen, über Jahrhunderte durch Züchtung entwickelt haben. Sie lernen, dass die Äpfel vor vielen Jahrhunderten nach Mitteleuropa importiert und je nach Gegend unterschiedliche Sorten angebaut wurden. Nicht überall in der Schweiz werden sie angebaut. Gebiete wie der Kanton Thurgau, das Wallis und die Waadt produzieren zusammen mehr als zwei Drittel der gesamten Apfelmenge.

Der Apfel gilt schon seit vielen Jahrhunderten als Garant für die Gesundheit des Menschen. Die «Apfelhurde» im Keller wurde früher als «Hausapotheke» der einfachen Leute bezeichnet. Äpfel haben ihren festen Platz in der Volksheilkunde: Sie enthalten zahlreiche Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Fruchtsäuren, Pflanzenstoffe und natürlich Fruchtzucker. Zwangsläufig kommt man bei diesem Thema auf die Krankheiten und die Schädlinge des Apfelbaumes zu sprechen. Eine Doppelseite ist dem Apfelbaum in den vier Jahreszeiten gewidmet. Die Fotografien des Mitautors Marcel Keller, St.Gallen sprechen für sich.

Natürlich steht auch ein interessanter Lehrmittelkommentar zur Verfügung, welcher die Lehrkraft bei der Umsetzung des «thema»-Heftes im Unterricht unterstützen wird. Zahlreiche Arbeitsblätter können 1:1 eingesetzt werden. So sind Arbeitsblätter mit didaktischen und methodischen Aspekten, Gedichte, Sprach- und Redewendungen, Symbolik des Apfels, Teile des Apfels (Querschnitt), Zusammenstellung der Aufwände eines Obstbauern vorhanden. Ein Glossar, welches die Fremdwörter im Schülerheft erklärt, darf auch nicht fehlen. Schülerheft und Lehrmittelkommentar erscheinen auf Mitte September 2006.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörigen Kommentaren.

Markus Stäheli, Chefredaktor «thema»

Zeitschlüssel Nr. 10 – Auf den Spuren technischer Entwicklungen

Das zehnte und letzte Schülerheft mit Lehrmittelkommentar unseres Geschichtslehrmittels für die Mittelstufe heisst: «Auf den Spuren technischer Entwicklungen». Das Heft ist in fünf Kapitel unterteilt: Uhren: Von der Kunst, die Zeit zu bestimmen; Gonzen: Ge-

heimnisse im Innern des Berges; Feuer und Licht: Von der Steinzeit bis heute; Alter Hausrat sowie Wasserkraft.

Der Zeitschlüssel Nr. 10 – «Auf den Spuren technischer Entwicklungen» ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag erhältlich. Die von den St.Galler Schulen bestellten Exemplare wurden bereits ausgeliefert.

.....
Zeitschlüssel Nr. 10 – Auf den Spuren technischer Entwicklungen

Schülerheft

48 Seiten, A4

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 4321

Schulpreis Fr. 7.– (Ladenpreis Fr. 10.80)

.....
Zeitschlüssel Nr. 10 – Auf den Spuren technischer Entwicklungen

Kommentar für Lehrpersonen

90 Seiten, A4, mit Kopiervorlagen

einfarbig, gelocht, bandiert

Artikel-Nummer 4320.10

Schulpreis Fr. 12.– (Ladenpreis Fr. 15.–)

.....
Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Puzzle zum Feldbuch NaturSpur – Mensch und Umwelt

Das Feldbuch «NaturSpur» (ilz/blmv) bildet die Grundlage für die forschende Arbeit in der freien Natur. Die Kinder lernen Flora und Fauna kennen und bestimmen. Zehn Lebensräume mit den entsprechenden Pflanzen und Tieren können so entdeckt werden. Buan-

leitungen und Hinweise liefern den jungen Naturforscherinnen und Naturforschern die nötigen Grundlagen für das entdeckende Lernen. «NaturSpur» ist Teil der Reihe «Lernwelten Natur-Mensch-Mitwelt» und steht in einem engen Bezug zu den Lehrmitteln «Karusell» (1./2. Schuljahr) und «Riesenrad» (3./4. Schuljahr).

Als Zusatzmaterial zum «Feldbuch NaturSpur» ist ein 72-teiliges Puzzle zum Lebensraum «Auen» erschienen. Das Lebensraumbild auf der Vorderseite und die Texte auf der Rückseite sind dem Erkundungsbuch NaturSpur entnommen.

Leben im Auenland – Puzzle (neu)

zum Feldbuch NaturSpur

Ausgabe 2006

37 x 29 cm, farbig

72 Teile im Kartonrahmen

Artikel-Nummer 17905

Schul- und Ladenpreis Fr. 12.–

Feldbuch NaturSpur (bereits erschienen)

Ausgabe 2005

136 Seiten, 13,5 x 20,5 cm

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 17900

Schul- und Ladenpreis Fr. 18.50

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Bücher-shop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Menschen in Zeit und Raum 8:

Unterwegs zur Moderne

Das Geschichtsbuch «Unterwegs zur Moderne» führt die Schülerinnen und Schüler in

den Zeitraum von der Industrialisierung bis zum Imperialismus (1750 bis 1914). Es gibt ihnen einen Einblick in vergangene Ereignisse, die unser Leben heute immer noch stark prägen. Das Buch ist in 6 Kapitel unterteilt: Hunger und Hoffnung; Menschen und Maschinen; Die Entstehung des modernen Staates; Alltag und Familie; Unter der Herrschaft Europas und Das grosse Wirtschaftswachstum.

Zum Schülerbuch ist nun auch der Lehrerkommentar erschienen. Er ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil enthält allgemeine Informationen zum Textbuch. Den zweiten Teil bilden die Ausführungen zu den einzelnen Kapiteln. Der dritte Teil gibt mögliche Antworten zu den Aufgaben im Textbuch. Im vierten Teil werden Schlüsselbegriffe erklärt, die im Textbuch vorkommen.

Das komplette Werk «Unterwegs zur Moderne» (ilz/LV AG) ist ab sofort auch im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Unterwegs zur Moderne – Lehrerkommentar (neu)

72 Seiten, A4

illustriert, broschiert

inkl. CD-ROM mit Arbeitsblättern

und Arbeitsmaterialien

Artikel-Nummer 16730

Schulpreis Fr. 44.50 (Ladenpreis Fr. 55.60)

Unterwegs zur Moderne –Textbuch (bereits erschienen)

216 Seiten, A4

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 16721

Schulpreis Fr. 29.80 (Ladenpreis Fr. 45.90)

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Bücher-shop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gal-

len, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Flying over Switzerland – CD-ROM

Flying over Switzerland ist eine CD-ROM mit 600 Luftaufnahmen der Schweiz, sorgfältig dokumentiert und mit vielfältigen Zugriffsmöglichkeiten. Die CD ist aus einer Zusammenarbeit zwischen Luftwaffe und dem Institut für Bildungsmedien und VBS entstanden. Die CD-ROM eignet sich speziell für den Einsatz in Schweizer Geografie und Geschichte. Flying over Switzerland ist so konzipiert, dass es sowohl für das Selbststudium wie auch für Vorträge mittels Beamer benutzt werden kann. Speziell für Vorträge besteht die Möglichkeit, ausgewählte Bilder zu eigenen Bildserien mit eigenem Text, Bildmarkierungen und Legenden zu kombinieren. Wer seine Geografiekenntnisse trainieren möchte, findet unter den zahlreichen Quizvarianten ausreichend Gelegenheit dazu. Weitere Informationen finden Sie unter: www.flyingover.ch.

Flying over Switzerland

CD-ROM

Artikel-Nummer 15705

Schul- und Ladenpreis Fr. 40.–

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Theater im Klassenzimmer – Band 1 und 2

Im Sortiment der ilz/LV FL wurde erstmals ein Lehrmittel aufgenommen, welches das Theaterspielen im Klassenzimmer zum Thema hat. Im Einführungsheft erhalten Sie wichtige allgemeine Informationen, wie eine Geschichte schrittweise in ein wirkungsvolles Theaterstück umgewandelt wird. In den Begleitheften zu den Geschichten werden Sie in klaren methodischen Schritten informiert, wie die Geschichte erzählt, in spielbare Szenen eingeteilt wird und was dabei zu beachten ist. Ausserdem beinhaltet das Begleitheft zur Geschichte genaue Angaben über die Rollenverteilung, die Choreographie der Bewegungsrollen und den Einsatz des Erzählers. Konkrete Vorschläge zum Bühnenbild, den Requisiten, den Kostümen und zur Musik helfen auf viele Fragen Antworten zu bekommen. Die angegebenen Regeln sind sehr wichtig. Die einführenden Spiele sind themenbezogen und helfen schnell Zugang zur Geschichte zu finden. Jedem Begleitheft ist ein Bild (A3) als Erzählgrundlage bzw. Lesevorlage beigelegt. Auf den beigelegten CDs befinden sich je fünf fertige Regiebücher. Jedes Regiebuch kann individuell verändert werden.

In der **Mappe (Band 1)** finden Sie fünf Mitspiel-Theaterstücke, die **für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren** geeignet sind. Jedes Stück können Sie einfach auf die Bedürfnisse Ihrer Kindergruppe anpassen. Es handelt sich um folgende Mitspiel-Theaterstücke:

- Die kleine Raupe sucht ein Haus. Von Beatrice Brunhart-Risch;
- Im Urwald. Frei nach «Louis, es tut mir Leid»;
- Schlaf gut, Prinz und Prinzessin. Frei nach «Das Traumfresserchen»;
- Eine Hasengeschichte. Frei nach «Dann riefen alle Hoppelpopp»;
- Alle in einem Boot. Frei nach «Komm, sagte die Katze».

Die **Mappe (Band 2)** ist für Kinder im Alter von **sechs bis neun Jahren** geeignet. Jedes Stück können Sie einfach auf die Bedürfnisse Ihrer Kindergruppe anpassen. Es handelt sich um folgende Mitspiel-Theaterstücke:

- Auf nach Bremen. Frei nach «Die Bremer Stadtmusikanten»;
- So heiss ich nicht. Frei nach «Rumpelstilzchen»;
- Der Wolf ist tot. Frei nach «Der Wolf und die sieben Geisslein»;
- Kornelius und der Wunschhut. Frei nach «Korbinian mit dem Wunschhut»;
- Schritt für Schritt. Frei nach «Tranquilla Trampeltreu».

Die beiden Mappen «Theater im Klassenzimmer» sind ab sofort auch im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Theater im Klassenzimmer – Band 1

Einführungsheft und 5 Begleithefte zu den einzelnen Geschichten, A4, 16-32 Seiten, illustriert, geheftet sowie CD mit 5 Regiebüchern
Artikel-Nummer 1300
Schulpreis Fr. 65.– (Ladenpreis Fr. 87.–)

Theater im Klassenzimmer – Band 2

Einführungsheft und 5 Begleithefte zu den einzelnen Geschichten, A4, 16-32 Seiten, illustriert, geheftet sowie CD mit 5 Regiebüchern
Artikel-Nummer 1301
Schulpreis Fr. 65.– (Ladenpreis Fr. 87.–)

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Bücher-shop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).



St. Gallenstrasse 40
Postfach 1124
8645 Jona
Tel. 055 225 17 00
Fax 055 225 17 01
primarschule@jona.sg.ch

Wir suchen spätestens per Februar 2007 oder nach Vereinbarung für unser einsatzfreudiges Team im Schulhaus Bollwies eine positive Persönlichkeit als

Schulleiterin / Schulleiter

Als Schulleiter/-in sind Sie für die pädagogische Führung der Schuleinheit verantwortlich. Sie vertreten somit die Schuleinheit. In allen Schulhäusern sind seit dem Jahr 2000 gewählte Schulleitungen zusammen mit den Teams im Sinne der Teilautonomie für die sinnvolle Schul- und Qualitätsentwicklung verantwortlich. Alle Primarschuleinheiten bieten die Integrierte Schulungsform (ISF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an.

- Wir erwarten:
- eine abgeschlossene Schulleitungsausbildung
 - Grundausbildung und mehrjährige Erfahrung als Lehrperson
 - Kenntnisse in der Schul- und Qualitätsentwicklung erwünscht
 - umsichtige Mitarbeiterführung und -förderung
 - Kommunikations- und Organisationsfähigkeit
 - überdurchschnittliches Engagement
 - Belastbarkeit, Kritikfähigkeit
 - Zuverlässigkeit und Weitsicht
 - gute EDV-Kenntnisse (MS Office-Programme)

- Wir bieten:
- freundliches Schulhausklima
 - weitgehende Kompetenzenregelung im Rahmen der Teilautonomie, einschliesslich Unterrichtsvisitationen und Mitarbeitergespräche
 - eine vielseitige Aufgabe
 - konstruktive Zusammenarbeit
 - verantwortungsbewusste Lehrpersonen
 - 14 Regelklassen, 6 Kindergärten
 - Anstellung als Schulleiterin / Schulleiter im Rahmen von rund 90 %; das Pensum kann mit Unterrichtstätigkeit ergänzt werden
 - Entlohnung gemäss den Weisungen des Kantons St.Gallen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen Stichwort: «Schulleitung» bis 8. September 2006 an:

Primarschulgemeinde Jona, Sekretariat, Postfach 2224, 8645 Jona

Auskünfte erteilt gerne der Präsident, Thomas Rüegg, Telefon 055 225 27 00.

Allgemeine Informationen der RDZ

Die RDZ sind Dienstleistungszentren für Lehrpersonen und Studierende im Bereich Vor- und Volksschule und bieten folgende Angebote an.

– Mediathek mit diversem Unterrichtsmaterial zum Ausleihen

- Lernwerkstatt mit Lerngarten für den individuellen Besuch oder mit der Klasse
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote

Die RDZ-Teams freuen sich über rege Besuche und wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr.

RDZ Gossau

Lernwerkstatt

Öffnungszeiten ab dem 9. August 2006

Dienstag

09.00 bis 12.00 Uhr; 16.00 bis 18.30 Uhr

Mittwoch

10.00 bis 12.00 Uhr; 14.00 bis 17.30 Uhr

Donnerstag

16.00 bis 18.30 Uhr

Besuche mit Klassen und Gruppen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Das Sekretariat (071 385 55 60 / rdzgossau@unisg.ch) nimmt Reservationen gerne entgegen.

Die aktuellsten Informationen zu den Angeboten des RDZ finden Sie jederzeit über www.rdz.sg.ch → rdz.gossau.

Lerngarten «Brücken»

Der Lerngarten «Brücken» bleibt noch bis zum 21. September 2006 im RDZ Gossau. Die nächste Einführung in diesen Lerngarten für alle Lehrkräfte findet am Mittwoch, 23. August 2006 um 14 Uhr statt. Es ist keine Anmeldung nötig.

Lerngarten «Schrift»

Nach den Herbstferien präsentieren wir den neuen Lerngarten «Schrift». Ab dem 7. No-

vember 2006 laden wir Lehrkräfte und Schulklassen ein, den neuen Lerngarten zu besuchen.

Kurse im RDZ Gossau

Das ADHS-Kind in der Schule

Datum: Mittwoch, 27. September 2006

Zeit: 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ihre Anmeldung senden Sie bitte bis zum 6. September 2006 an rdzgossau@unisg.ch

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 23. August 2006; 14 bis 16 Uhr

Lehreroffice

Eine Einführung in den Aufbau und die vielfältigen Funktionen des Programms – wenn möglich eigenes Notebook mitnehmen.

Mittwoch, 6. September 2006; 14 bis 16 Uhr

Fotos mit der Digitalkamera

Die Kamera bedienen, Fotos auf dem Computer ablegen, bearbeiten, in Dokumente einfügen und anpassen. Bitte Digitalkamera mitnehmen, falls vorhanden.

Mittwoch, 20. September 2006; 14 bis 16 Uhr

Töne aufnehmen und bearbeiten mit Audacity

Sie lernen das freie Audioprogramm kennen:

- Töne aufnehmen und wiedergeben.
 - Audiodaten importieren und exportieren.
- Das Programm bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für den Schulunterricht und kann ein kleines Tonstudio oder Kassettengerät ersetzen.

Mikrofon, Kopfhörer oder USB-Stick, sofern vorhanden, bitte mitnehmen!

.....
 Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@unisg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

Mediathek

Neu und ab sofort in der Ausleihe ist die Lernkiste «Gesundheit».

.....
 Weitere Infos unter www.rdz.sg.ch

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

Lerngarten «Wasser»

Besuchen Sie alleine, mit Ihrem Team oder der Klasse den Lerngarten Wasser. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage. Vereinbaren Sie mit dem Sekretariat einen Termin. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Einführungen in den neuen Lerngarten

«Wasser»:

Mittwoch, 16. August 2006, 14 bis 16 Uhr

Dienstag, 22. August 2006, 17 bis 19 Uhr

Mittwoch, 23. August 2006, 14 bis 16 Uhr

Mediathek Stella Maris

Aktuelle Ausstellung

Für die Dauer des Lerngartens «Wasser» finden Sie im Bereich der Mediathek zahlreiche Medien zum Thema.

Vom 22. August bis 6. Oktober sind aus Anlass der Impuls-Tagung «Kunst-Spiegelung zwischen Schule und Alltag» vom 14. und 15. September Bücher zu den Workshops und Referaten ausgestellt.

Die Medien aus beiden Ausstellungen sind nicht ausleihbar, damit sie allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung stehen.

Öffnungszeiten

Die Mediathek ist von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet.

Newsletter

Der Newsletter für das 3. Quartal 2006 (Juli bis September) ist über die Homepage des RDZ Rorschach www.rdz.sg.ch → rdz Rorschach abrufbar. Sind Sie daran interessiert, unseren Newsletter zu abonnieren? Senden Sie uns einfach eine E-Mail an rdz@phr.ch oder benutzen Sie die digitale Anmeldung auf der Homepage.

Kleine Wanderausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren»

20. September bis 7. November 2006

Die Kleine Wanderausstellung weist hin auf die Sonderausstellung «Über die Alpen. Men-

schen – Wege – Waren» im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen.

Siehe auch Veranstaltungen im RDZ Rorschach.

Veranstaltungen im RDZ Rorschach

Einführung in die Forscherkiste mit Gerd Oberdorfer, Initiant der «PHR-Forscherkiste»

Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projektstage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHR-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Mittwoch, 30. August 2006, 14 bis 15 Uhr

Anmeldung bis Freitag, 18. August 2006
an das Sekretariat.

Intervision für Lehrpersonen

Im Schuljahr 2006/2007 bietet der Schulpsychologische Dienst des Kantons St.Gallen zusammen mit dem Beratungsdienst Schule, Amt für Volksschule ein moderiertes Intervisionsangebot für Lehrpersonen an. Im gemeinsamen Austausch sollen Lösungen für Problemsituationen im Schulalltag gefunden werden.

Erste Gesprächsrunde:

Mittwoch, 6. September 2006, 14 bis 16 Uhr

Weitere Daten für Gesprächsrunden:

25. Oktober 2006, 6. Dezember 2006, 17. Januar 2007, 28. Februar 2007, 25. April 2007, 6. Juni 2007

Die Gesprächsrunden können unabhängig voneinander auch einzeln besucht werden.

Lesemotivation mit der Bibliomedia Schweiz mit Dr. Ruth Fassbind, Leiterin Bibliomedia Schweiz, Solothurn

Die Bibliomedia Schweiz bietet Lehrpersonen ein vielfältiges Angebot an Materialien für eine gezielte Leseförderung. Sei es, dass die ganze Klasse ein Buch gemeinsam lesen soll;

sei es, dass Sachbücher für den Projektunterricht benötigt werden oder eine bunte Auswahl an Kinder- und Jugendromanen für die individuelle Leseanimation der Schülerinnen und Schüler verlangt wird – die Bibliomedia liefert den gewünschten Lesestoff direkt ins Schulzimmer.

Nach einer Einführung werden anhand konkreter Beispiele Einsatzmöglichkeiten im Unterricht erarbeitet und diskutiert.

Mittwoch, 6. September 2006, 13.30 bis 16.30 Uhr

Anmeldung bis Mittwoch, 23. August 2006
an das Sekretariat.

Arbeiten mit dem Praxis-Wasserkoffer Bach und Fluss mit Ursula Frischknecht-Tobler und Gerd Oberdorfer

Kinder sind fasziniert von den Lebewesen in einem Fliessgewässer. Die Entdeckung dieser Kleinlebewesen ermöglicht es aber auch, ein Gewässer bezüglich seines ökologischen Werts und seiner Sauberkeit einzuschätzen. Diese einfache Methode, genannt Bioindikation, wird an einem Bach erläutert und praktisch durchgespielt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich dem internationalen Umwelt-Internet Schulprojekt GLOBE anzuschliessen. Dieses Projekt wird im 2. Teil des Nachmittags im Computerraum vorgestellt.

Mittwoch, 13. September, 14 bis 17.30 Uhr

Anmeldung bis Donnerstag, 31. August 2006
an das Sekretariat.

Einführung in die Ausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren» mit Irene Ebnetter, Archäologin und Victor Manser, Museumspädagoge

Vom 9. September 2006 bis 8. Juli 2007 ist im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen die archäologische Sonderausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege –

Waren» zu sehen. Dargestellt wird die 10 000-jährige Geschichte der Alpenüberquerung.

Am Kurs führen Archäologin Irene Ebner und Museumspädagoge Victor Manser interessierte Lehrerinnen und Lehrer in die St.Galler Ausstellung ein und präsentieren einige archäologische Funde aus dem Kantonsgebiet. Zudem stellen sie das museumspädagogische Angebot für Schulen vor: Führungen, Begleitprogramm und Publikation.

Mittwoch, 20. September 2006, 14.30 bis 15.30 Uhr

.....
Anmeldung bis Freitag, 8. September 2006
an das Sekretariat.
.....

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 16. August 2006; 14 bis 16 Uhr

Die neuen Kommunikationsmedien

MSN, Skype, Blog, Chat und aMSN

Mittwoch, 30. August 2006; 14 bis 16 Uhr

inform@

Das neue Informatikheft mit Ideen für den Einsatz von ICT.

Mittwoch, 13. September 2006; 14 bis 16 Uhr

Lernprogramme

Bewährte Lernprogramme für die Primarschule

.....
Detailliertere Informationen unter www.rdz-rorschach.ch → Veranstaltungen.

Anmeldung: E-Mail: rdz@phr.ch oder

071 858 71 50
.....

RDZ Sargans

Compi-Treff im RDZ Sargans

Mittwoch, 30. August 2006,

17.30 bis 19.30 Uhr

Beschriftungen und Etiketten

Ordnerücken, Etiketten mit und ohne Serienbrief, Adresskleber, Visitenkarten

Mittwoch, 13. September 2006,

17.30 bis 19.30 Uhr

Educanet 2

Kommunikationsplattform für Schulen im Internet – viele Gratismöglichkeiten (E-Mail, Webspace usw.)

Mittwoch, 27. September 2006,

17.30 bis 19.30 Uhr

Fotos mit der Digitalkamera

Fotografieren, Fotos betrachten, speichern, einfügen in Dokumente

.....
→ Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vorabend des Kurses ans Sekretariat.
.....

Veranstaltungen

Dienstag, 26. September 2006, 19 bis etwa 21 Uhr

Mobbing unter Kindern

Veranstalter: Schulpsychologischer Dienst des Kt. St.Gallen, Regionalstelle Sargans

Das Referat Mobbing liefert anhand der aktuellen Untersuchungsergebnisse der Berner Entwicklungspsychologin Prof. Dr. phil. F.D. Alsaker Hintergrundinformationen zu den Themen Erkennen und Erscheinungsformen von Mobbing, Reaktionen und Anzeichen involvierter Kinder, präventionsrelevante Erkenntnisse und daraus resultierende Grundbausteine für die Prävention. Erwachsene spielen diesbezüglich eine wichtige Rolle. Das Referat richtet sich an Kindergärtnerinnen, Lehr- und Fachkräfte.

.....
Anmeldungen mit Name, Schulort und Mail-Adresse bis 18. September 2006 ans Sekretariat RDZ Sargans (081 723 48 23 oder info@rdz-sargans.ch)
Mindestteilnehmerzahl: 12
.....

Thematische Reihe

Mittwoch, 23. August 2006:

Eröffnung der thematischen Reihe «Gesundheit»

Die neue Reihe umfasst die Themen Ernährung, Bewegung, Wohlbefinden, Sitzen und Körper.

Einführungsveranstaltungen:

Mittwoch, 23. August 2006,

16.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 24. August 2006,

16.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 25. August 2006,

16.30 bis 17.30 Uhr

An den Einführungsveranstaltungen erhalten Sie wichtige Informationen zur Planung und zur Durchführung eines Besuchs der thematischen Reihe mit der Klasse. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mediathek

Neu: Lernkiste «Gesundheit»

Mit der neuen thematischen Reihe steht auch die Lernkiste «Gesundheit» mit Spielen, Versuchen und Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Ab sofort befindet sich die ehemalige Bezirksbibliothek des KLV im RDZ Sargans. Die historischen Werke sind ausleihbar.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag:

13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Mittwoch auch 9.30 bis 12.00 Uhr

Klassenbesuche der thematischen Reihe sind morgens und nachmittags möglich.

Kontakt

081 723 48 23 / Fax: 081 710 46 20 /

Mail: info@rdz-sargans.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.rdz.sg.ch → RDZ Sargans. Über diese Adresse ist auch der Newsletter abrufbar.

RDZ Wattwil

Öffnungszeiten

Dienstag	13 bis 17 Uhr
Mittwoch	13 bis 18 Uhr
Donnerstag	9 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr
Freitag	13 bis 17 Uhr

Lernwerkstatt mit Lerngarten Velo

Sich auf entdeckendem Weg mit dem Velo befassen! Noch bis zu den Herbstferien steht der Lerngarten für Klassenbesuche bereit.

Einführungen in den Lerngarten Velo:

Donnerstag, 17. August 2006;

17 bis 18.30 Uhr

Freitag, 18. August 2006; 17 bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 23. August 2006;

16 bis 17.30 Uhr

.....

Anmeldungen für Klassenbesuche unter
Tel. 071 985 06 66 oder info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch

.....

Veranstaltungen im RDZ Wattwil

Radball Schnuppernachmittag

Haben Sie Radball schon einmal ausprobiert? Wir bieten Schnuppernachmittage mit dem Radballclub Mosnang an.

Mittwoch, 23. August 2006; 14 bis 16 Uhr;

für 7 bis 12 jährige

Mittwoch, 30. August 2006; 14 bis 16 Uhr;

für Jugendliche und Erwachsene

Ort: Turnhalle Mosnang

Leitung: Radballclub Mosnang

Stammtisch für Schulleitungen

Donnerstag, 31. August 2006; 17 bis 18.30 Uhr

Thema: Perspektiven der Volksschule

Ort: RDZ Wattwil

Leitung: Kurt Steiner, Josef Seliner

Projektarbeit konkret

Mittwoch, 6. September 2006; 14 bis 17 Uhr

Die Projektarbeit in der Regelklasse ist ein wichtiges Instrument zur Differenzierung und zur Förderung des selbständigen Arbeitens. Dies fordert Lehrperson und Schüler gleichermaßen heraus. Dieser Kurs macht Mut, sich vermehrt an Projekte heranzuwagen und sie erfolgreich durchzuführen.

Ort: RDZ Wattwil

Leitung: Sabine Loop-Gabathuler

AD(H)S – Umgang mit Kindern mit einer Aufmerksamkeitsstörung in der Schule

Mittwoch, 13. September 2006; 14 bis 16 Uhr

AD(H)S ist für Schule (und Familie) eine schwere Belastung. Diese Störung bringt Lehrkräfte immer wieder an die Grenze ihrer physischen und psychischen Möglichkeiten. Neben aktuellen Informationen zur Symptomatik der AD(H)S und deren medizinischer und psychotherapeutischer Behandlung werden insbesondere pädagogische Möglichkeiten der Behandlung dieser Störung aufgezeigt werden.

Ort: RDZ Wattwil

Leitung: Daniela Eugster, SPD, Regionalstelle Lichtensteig

Intervision für Lehrpersonen zum Thema Grenzsituationen

Mittwoch, 13. September 2006,

16.30 bis 18 Uhr

Lehrpersonen stossen in ihrer täglichen Arbeit immer wieder an Grenzsituationen der unterschiedlichsten Art. Die intensive und geleitete Besprechung von Fallbeispielen

führt zur strukturierten Beschäftigung mit dem Fall selber, aber auch zur Diskussion über Grenzsituationen im Allgemeinen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, in vertraulichem Rahmen über erlebte Grenzsituationen zu reflektieren.

Ort: RDZ Wattwil

Leitung: Kurt Steiner, Josef Seliner

.....
Anmeldungen nimmt das Sekretariat in der Regel bis eine Woche vor der Veranstaltung entgegen. Tel. 071 985 06 66 oder info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch
.....

Ausstellung von August bis Oktober

«Schweissdesign» und other dings von Carmen Garbini

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 23. August 2006, 14 bis 16 Uhr

PowerPoint Grundlagen

Folien erstellen, Text und Grafik einbinden, erste Präsentation erstellen

Mittwoch, 6. September 2006, 14 bis 16 Uhr

Excel – Tipps und Tricks

Mit kleinen Tricks können Sie mit Excel wesentlich besser und schneller arbeiten. Dann macht es auch richtig Spass.

Mittwoch, 20. September 2006,

14 bis 16 Uhr

Informatiksicherheit / Kids im Netz

Surfen, mailen, chatten, gamen, downloaden – wissen, was Kinder am PC tun! Chancen und Risiken des Internets kennen, Vereinbarungen als wirkungsvolle Prävention

.....
Detaillierte Informationen wie immer im Internet unter www.rdz.sg.ch → Wattwil
.....

FARBSTIFT & FANTASIEN IDEEN FÜR DEN SCHULUNTERRICHT

- Mit einfachen Übungen erleben Sie den «altbekanntem» Farbstift neu.
- Sie erfahren Eigenschaften des Materials, probieren und experimentieren nach Herzenslust.
- Vorkenntnisse braucht es keine, lediglich die Freude am Entdecken.

Der Kurs wird mit 10 bis 12 Teilnehmer/-innen in Ihrer Schule durchgeführt und dauert in der Regel mindestens 3 Stunden.



Die Kursleiterinnen sind ausgewiesene und praxiserfahrene Fachpersonen.



- JA, ich möchte mehr über den Kurs «Farbstift & Fantasien» wissen!**
Bitte senden Sie mir nähere Informationen zum Kurs.

Die Teilnahme ist kostenlos

Mit dem Kursprogramm erhalten Sie ein **kostenloses Muster** des Faber-Castell-Colour-Grip-Farbstiftes mit der einzigartigen Rutschbremse.

Vorname, Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Coupon einsenden an: Pelikan Faber-Castell (Schweiz) AG, Schulungsdienst,
Chaltenbodenstrasse 8, 8834 Schindellegi. Oder rufen Sie uns an: Telefon 044 786 70 20

Erwin Beck, erster Rektor der PHSG



Der Hochschulrat hat als Rektor der neuen Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) Prof. Dr. Erwin Beck gewählt. Die PHSG ist aus der Zusammenlegung der Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Rorschach entstanden und wird ihren Betrieb im Herbst 2007 aufnehmen. Erwin Beck war bis anhin Rektor der Pädagogischen Hochschule Rorschach.

Der Hochschulrat hat zum ersten Rektor der PHSG Prof. Dr. Erwin Beck gewählt, die Regierung hat diese Wahl genehmigt. Der 55-jährige Beck ist ein erfahrener Lehrerbildner. Zurzeit leitet er als Rektor die Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR), vorher war er Rektor des Lehrerseminars Rorschach. Bis zu seiner Wahl als Rektor der PHR leitete Beck auch das Forschungszentrum an der Pädago-

gischen Hochschule St.Gallen, in dem er verschiedene Nationalfondsprojekte abwickelte. Erwin Beck ist verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Töchtern.

Als erster Rektor der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) ist Erwin Beck vorerst verantwortlich für den Aufbau der neuen Hochschule, die aus der Zusammenlegung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (Ausbildung von Oberstufenlehrkräften) und der Pädagogischen Hochschule Rorschach (Ausbildung von Kindergarten- und Primarschullehrkräften) entsteht. Die PHSG wird ihren Betrieb im Herbst 2007 mit knapp 1000 Studierenden, ca. 180 neben- und hauptamtlichen Dozierenden und fast 2000 Lehrpersonen für die Praxiseinsätze der Studierenden aufnehmen. Sie führt ein Kompetenzzentrum für Forschung, Entwicklung und andere Dienstleistungen und ein Kompetenzzentrum für Weiterbildung. Die PHSG verfügt über modern eingerichtete Gebäude in St.Gallen, Gossau und Rorschach. Im Herbst 2006 soll die Schulleitung, bestehend aus der Verwaltungsdirektion und den Prorektoraten, gewählt werden.

An Stelle von Beck wird Prof. Jürg Sonderegger als Rektor ad interim die Pädagogische Hochschule Rorschach vom 1. August 2006 bis Ende August 2007 leiten. Sonderegger, geb. 1956, ist zurzeit als Prorektor I und Dozent für erziehungswissenschaftliche Studien an der PHR tätig.

PHS: Stellenausschreibung Fachperson Kunst

Die Pädagogische Hochschule St.Gallen sucht für die Zeit von November 2006 bis Juni 2007 eine

Fachperson Lernwerkstatt für die Oberstufe zum Thema «Kunst» am RDZ Sargans (10 Prozent)

Das Regionale Didaktische Zentrum in Sargans möchte «Kunst» ins Zentrum der nächsten thematischen Reihe stellen. Die thematische Reihe zeigt konkret, wie Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe handelnd und entdeckend lernen können. Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine Lehrperson aus dem Bereich Kunst, die mit dem Unterricht auf der Oberstufe Erfahrung hat.

Die Aufgabe (10 Prozent) umfasst folgende Tätigkeiten:

- Zusammenarbeit im Team der Beratungspersonen Lernwerkstatt zur Konzipierung der thematischen Reihe
- Entwicklung und Realisierung von Aufgabenstellungen für die thematische Reihe «Kunst», welche besonders Jugendliche ansprechen.
- Beratung und Betreuung von Besuchergruppen für die thematische Reihe «Kunst» (Klassen mit ihren Lehrpersonen, Lehrpersonen-Teams, u. a.)

Bewerbungsunterlagen finden Sie auf unserer Homepage www.phsg.ch unter «Weiterbildung». Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der Leiter des Regionalen Didaktischen Zentrums, Jürg Müller, Leiter RDZ Sargans, 081 723 48 23, juerg.mueller@rdz-sargans.ch oder Dr. Franziska Vogt, Prorektorin Weiterbildung PHS, 071 243 94 20, franziska.vogt@unisg.ch.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis 15. September 2006 an:
Pädagogische Hochschule St.Gallen, Dr. Franziska Vogt, Prorektorin Weiterbildung, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen.



Zertifikatslehrgang Medienpädagogik PHR/FHS

Die Pädagogische Hochschule Rorschach PHR und die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St.Gallen FHS bieten ab Herbst 2006 in Kooperation den «Zertifikatslehrgang Medienpädagogik» an.

Medien spielen in der heutigen Gesellschaft eine immer bedeutendere Rolle. Dabei bildet die Medienkompetenz den Schlüssel zur modernen Kommunikationsgesellschaft. Es gehört zur Aufgabe des Bildungs- und Sozialbereichs, medienpädagogisches Know-how effektiv einzusetzen und zu vermitteln. Dieser Lehrgang soll die Teilnehmenden dazu befähigen, in Bildungs- oder Sozialpädagogischen Institutionen umfassende Medienkonzepte zu erstellen und damit die einzelnen Initiativen im Medienbereich aufeinander abzustimmen. Der «Zertifikatslehrgang Medienpädagogik» richtet sich an Lehrpersonen aller Schulstufen, Dozierende an Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen, Fachleute der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie an Berufsleute der Sozialen Arbeit.

Kursbeginn: 10. November 2006

Anmeldungen sind noch möglich, da im Kurs noch einige Ausbildungsplätze frei sind. Verlangen Sie die detaillierten Kursunterlagen mit Anmeldeformular unter www.fhsg.ch oder bei:

Pädagogische Hochschule Rorschach PHR
Sekretariat Weiterbildung
Müller-Friedberg-Strasse 34
9400 Rorschach
071 858 71 59
weiterbildung@phr.ch

Lehrgang Systemischer Coach am GBS St.Gallen

Mit einem renommierten Trainerteam beginnt im September 2006 in Zusammenarbeit mit der «Denkschule» Rebstein am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen bereits zum zweiten Mal ein Coaching-Lehrgang. Professionelles Coaching ist als Methodik zu verstehen, um gezielt Menschen in Schule, Beruf und Freizeit in deren Entwicklung zu fördern und zu begleiten. Auch der Bedarf an Lehrpersonen und Schulleiterinnen und -leitern, die diese Kompetenz professionell beherrschen, steigt permanent.

Die Teilnehmenden werden begleitet und angeleitet, nachhaltige Lösungen im eigenen Umfeld zu entwerfen und das «Ganze» im Zusammenhang von Entscheidungen, Konflikten oder Lösungen zu sehen, weg vom linearen Ursachen-Wirkungs-Denken. Die Ausbildung entspricht europäischem Standard, das Abschlusszertifikat berechtigt zum Erwerb einer Coaching-Lizenz.

Der international tätige Lehrgangsleiter Rudolf Fitz ist Institutsleiter der «Denkschule» Rebstein und hat rund 1500 Entwicklungsprozesse begleitet. Er wird unterstützt von einem kompetenten Trainerteam.

.....
Info-Abend: 28. August 2006, 19 Uhr am GBS
Davidstrasse 25 in St.Gallen

Mehr unter: www.denkschule.com oder
www.gbssg.ch

Info und Anmeldung: 071 226 58 00 oder
weiterbildung@gbssg.ch
.....

Lehrstellensuche: Ratgeber für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler

Der Kaufmännische Verband Ost gibt in Zusammenarbeit mit vier kaufmännisch Lernenden einen «Ratgeber für Lehrstellensuchende» heraus. Das 30-seitige Werk eignet sich als Hilfsmittel für Oberstufen-Lehrkräfte, die im Unterricht die Lehrstellensuche thematisieren – aber auch für Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler.

Dass sich die Lehrstellensuche nicht immer einfach gestaltet, wissen viele aus eigener Erfahrung. Grund genug für Mirjam Rechsteiner, Irene Röthlisberger, Rahel Friederich und Sibylle Hardegger (kaufmännisch Lernende im 3. Lehrjahr), sich in ihrer Projektarbeit mit dem Thema eingehender zu befassen. Unter der Federführung ihres Coachs Gabriel Wehrle vom KBZ St. Gallen entstand ein interessanter, berufswahl-unabhängiger Leitfaden, der den Oberstufen-Lehrkräften, aber auch den Lehrstellensuchenden der Oberstufen, als Hilfsmittel dienen soll – sei es im Unterricht oder zum Selbststudium. «Der Zweck des Ratgebers ist, die Lehrstellensuchenden – egal, welche Berufe diese lernen möchten – bei der Berufswahl mit Tipps und Anregungen zu unterstützen», so die Autorinnen. In der Arbeit werden Auseinandersetzung mit Berufen (Interessen), Schnupperlehre, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch und andere wichtige Aspekte thematisiert.

KV Ost als Partner

Der Kaufmännische Verband Ost stand den Autorinnen mit Tipps und als Auskunftsstelle zur Seite. Daraus entwickelte sich eine interessante Partnerschaft – und er entschloss sich, den Ratgeber einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Denn der Angestelltenverband für Büro- und Verkaufspersonal engagiert sich seit Jahren in der Berufsbildung – und diese fängt mit einer guten Lehre respektive dem Finden eines Ausbildungsplatzes an.

Dass der Ratgeber tauglich ist, bestätigt die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung St.Gallen mit dem Fazit: Zweckmässig und gut als Hilfsmittel zur Lehrstellensuche – und auch der Preis von 10 Franken lässt nichts zu wünschen übrig.

.....
Bestellungen an:

KV Ost, Kreuzbleichweg 4, 9000 St.Gallen

Fax 071 274 36 56

E-Mail info@kvost.ch.
.....

OBA: Schulklassen sind willkommen

Ostschweizer Bildungsausstellung vom 1. bis 5. September 2006

Unter dem Motto «STEP BY STEP» will die diesjährige OBA Hilfestellung bei der Planung von Laufbahn- und Bildungsfragen und deren Abstimmung mit anderen Herausforderungen des Lebens vermitteln. Sie hilft den Besucherinnen und Besuchern bei der Standortbestimmung und bietet einen Überblick über Möglichkeiten und Chancen. Sie zeigt aber auch Hindernisse auf und wie diese bewältigt werden können. Entsprechend gewählt sind die Themen der Rahmenveranstaltungen, der Sonderschauen und der Eröffnungsfeier.

Vertreten sind Anbieter aus den Bereichen Grundausbildung, berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Beratung sowie Institutionen, welche in bildungsnahen Sektoren für Jugendliche und Erwachsene tätig sind.

Das macht die OBA interessant für Schulklassen

- Interessante Einblicke in viele Berufswelten, Ausbildungslehrgänge oder weiterführende Schulen.
- Die OBA ist für viele jüngere Besucherinnen und Besucher der erste Schritt zur aktiven Berufswahl – und diese können mit dem attraktiven und umfassenden Berufsangebot an der OBA unterstützt werden.
- Diverse Sonderschauen zu berufsrelevanten Themen.
- Berufsbilder zum Downloaden zu vielen Berufen.
- Berufsberatungen der Kantone St.Gallen, Thurgau und beider Appenzell.
- Umfangreiches OBA-Dokumentationsmaterial im Vorfeld.

.....
Weitere Informationen und Details unter www.oba.sg.
.....

Jugendsportcamps des Kantons St.Gallen

Das Amt für Sport des Kantons St.Gallen führt jedes Jahr mehrere Jugendsportcamps durch. Vom 10. bis 15. Juli 2006 haben sich 42 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren in Alt St.Johann zum polysportiven Jugendsportcamp getroffen. Während einer Woche haben sie sich in neuen Sportarten geübt oder sich in diesen verbessert. Dieses Jahr wurden unter der Leitung von anerkannten Jugend&Sport-Leitern des Kantons St.Gallen folgende Sportarten angeboten:

Tennis, Mountainbike, Klettern und OL sowie Schnupperlektionen in Fussball und Beach-Volleyball. Nebst den sportlichen Aktivitäten haben die Jugendlichen auch einige Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Thurwasserfälle in Unterwasser oder den Klangweg von Alt St.Johann nach Wildhaus kennen gelernt. Weitere Informationen über die Jugendsportcamps: www.sport.sg.ch.

Amt für Sport, Abteilung Jugend + Sport



Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag

Der kantonale Leichtathletik-Schulsporttag findet am Mittwoch, 6. September 2006, auf dem Sportplatz «Riet» in Balgach statt. Das Oberstufenzentrum Montlingen organisiert diesen Anlass in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Sport.

Startberechtigt sind Schulhausgruppen zu jeweils sechs Jugendlichen des 6. und 7. oder des 8. und 9. Schuljahres. Es kann in den drei

Kategorien Knaben, Mädchen, Mixed gestartet werden. Detaillierte Unterlagen wurden sämtlichen Oberstufenschulen zugestellt oder können unter nachstehender Adresse bestellt werden: Kantonales Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 071 229 39 30, martin.meier@sg.ch.

Anmeldeschluss ist der 19. August 2006.

Resultate des Schweizerischen Schulsporttags 2006

25 qualifizierte Gruppen nahmen am 7. Juni 2006 am 37. Schweizerischen Schulsporttag in Frauenfeld teil. Die nachstehende Übersicht vermittelt der Leserin und dem Leser die Resultate der Teams aus dem Kanton St.Gallen. Wir freuen uns über die vielen

Platzierungen der st.gallischen Vertreterinnen und Vertreter in der vorderen Ranglistenhälfte. Das Amt für Sport gratuliert allen zu ihrem Auftritt im Thurgau und beglückwünscht die medaillengeschmückten Teams im Speziellen.

Badminton	3.	OZ Schützengarten Oberuzwil (von total 24 Gruppen)	
Basketball	15.	OS Rorschach (20)	Knaben
	11.	OMR Heerbrugg (21)	Mädchen
Geräteturnen	18.	Schützengarten Oberuzwil (32)	open
Handball	4.	OMR Heerbrugg (20)	Knaben
	6.	OMR Heerbrugg (16)	Mädchen
Leichtathletik	4.	OMR Heerbrugg (25)	Knaben
	10.	Rosenau Gossau (25)	
	5.	OZ Montlingen (30)	Mädchen
	8.	OS Rebstein-Marbach (30)	
	11.	Oberes Neckertal (30)	
Orientierungslauf	10.	OS Taminatal Pfäfers (19)	Mixed
	33.	OZ Montlingen I (43)	Knaben
	n.k.	OZ Montlingen II	
	22.	OZ Thal (52)	Mädchen
Polysportive Stafette	40.	OS Breiten Eschenbach (52)	
	5.	Sek Wildhaus (28)	Knaben
	6.	OZ Degenau Jonschwil (28)	
	1.	OS Taminatal Pfäfers (20)	Mädchen
Schwimmen	7.	Sek Wildhaus (20)	
	3.	KKSS Kloster St.Gallen (5)	Knaben
Unihockey	21.	OZ Thurfeld Oberbüren (25)	Knaben
	2.	OZ Degenau Jonschwil (21)	Mädchen
Volleyball	6.	Sek Rosenau Gossau (20)	Knaben
	11.	Sek Rosenau Gossau (25)	Mädchen

Gesamtkonzept Fördernde Massnahmen: Erlass

Der Erziehungsrat hat am 9. Februar 2006 die neuen Weisungen über die fördernden Massnahmen und das Konzept «Fördernde Massnahmen in der Volksschule» erlassen. Diese ersetzen die bisherigen Weisungen zum Pensum aus dem Jahr 1999 und die Richtlinien für die integrative Schulung aus dem Jahr 1998. Ebenfalls hat die Regierung an der Sitzung vom 23. Mai 2006 den notwendigen Anpassungen in der Verordnung über den Volksschulunterricht (III. Nachtrag zur Verordnung über den Volksschulunterricht) zugestimmt. Die Neuerungen sind ab Beginn

des Schuljahres 2006/07 gültig. Die Unterlagen sind auch im Internet unter www.schule.sg.ch → Lehrkräfte → Volksschule → Angebote → Fachstellen → Fachstelle Unterstützungsangebote zugänglich. Im Oktober 2006 wird ein umfassender Praxisordner dazu erscheinen und den Schulbehörden und Schulleitungen zugestellt. Für weitere Informationen können Sie sich direkt an Marcel Koch, den Verantwortlichen für fördernde Massnahmen im Amt für Volksschule (071 229 32 00, marcel.koch@sg.ch), wenden.

III. Nachtrag zur Verordnung über den Volksschulunterricht

vom 23.Mai 2006¹

Die Regierung des Kantons St.Gallen

beschliesst:

I.

Die Verordnung über den Volksschulunterricht vom 11. Juni 1996² wird wie folgt geändert:

Art.6. Zulässige Therapien und zulässiger Stützunterricht sind:

- a) Logopädie;
- b) Legasthenie- und Diskalkulietherapie;
- c) Psychomotorik und Rhythmik;
- d) Nachhilfeunterricht;
- e) Deutschunterricht für Schüler mit Migrationshintergrund;
- f) schulische Heilpädagogik als integrierte Schülerförderung.

Therapien und
Stützunterricht

Therapien und Stützunterricht werden gruppenweise durchgeführt, wenn nicht wichtige Gründe entgegenstehen. Logopädie und Psychomotorik werden in der Regel im Einzelunterricht erteilt.

Die Schulgemeinde trägt die Kosten. Die Eltern tragen die Kosten, soweit sie Beiträge Dritter beanspruchen können.

Art.7. Erlaubt es der besondere Förderbedarf, wird während oder in Ergänzung des Unterrichts in der Regelklasse eine Therapie oder Stützunterricht verfügt.

Integration und
Separation

Erfordert es der besondere Förderbedarf, wird an Stelle des Unterrichts in der Regelklasse der Besuch einer Kleinklasse oder die Sonderschulung verfügt.

¹ Im Amtsblatt veröffentlicht am 3. Juli 2006, ABl 2006, 1765; in Vollzug ab 1. August 2006.

² sGS 213.12. Therapien und Stützunterricht Integration und Separation

Abklärungs-
stelle

Art. 8. Der Schulrat holt einen Bericht der Abklärungsstelle ein, wenn:

- a) absehbar ist, dass eine Therapie oder Stützunterricht länger als 40 Lektionen dauert;
- b) der Besuch einer Kleinklasse oder die Sonderschulung in Frage kommt.

Abklärungsstelle sind die Schulpsychologischen Dienste. Sie ziehen Fachpersonen ausserhalb der Schulpsychologie bei.

Das Erziehungsdepartement erteilt dem Schulpsychologischen Dienst des Kantons St.Gallen einen Leistungsauftrag als Abklärungsstelle und bestimmt die Kosten der Abklärung.

II.

Die Vollzugsverordnung zum Finanzausgleichsgesetz vom 8. Oktober 1985¹ wird wie folgt geändert:

Staatsbeiträge
an Besoldungs-
aufwendungen
für fördernde
Massnahmen

Art. 4ter. Anrechenbar sind Besoldungsaufwendungen nach dem Gesetz über die Besoldung der Volksschullehrer² für:

- a) Deutschunterricht für Schüler mit Migrationshintergrund;
- b) Logopädie;
- c) Legasthenie- und Diskalkulietherapie;
- d) Psychomotorik und Rhythmik;
- e) Nachhilfeunterricht;
- f) schulische Heilpädagogik als integrierte Schülerförderung.

Das Erziehungsdepartement:

1. erlässt Einstufungsrichtlinien. Es ist nicht an die Anrechnung von Dienstjahren gebunden;
2. kann in Ausnahmefällen Besoldungsaufwendungen für weitere fördernde Massnahmen anrechnen.

III.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2006 angewendet.

Der Präsident der Regierung:
Willi Haag

Der Staatssekretär:
lic. iur. Martin Gehrer

¹ sGS 813.11.

² sGS 213.51.

Weisungen über die fördernden Massnahmen

vom 9. Februar 2006

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt

in Ausführung von Art. 34ff. des Volksschulgesetzes vom 13. Januar 1983¹ und Art. 6ff. der Verordnung über den Volksschulunterricht vom 11. Juni 1996²

als Weisungen:

I. Allgemeine Bestimmung

Grundsätze und kantonales Konzept fördernde Massnahmen

Art. 1. Fördernde Massnahmen dienen der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf, d.h. mit Schulschwierigkeiten oder besonderen Begabungen. Sie umfassen das Grundangebot, das weiterführende Angebot, die Sonderschulung und das ambulante Sonderschulangebot im Klassenunterricht.

Das kantonale Konzept fördernde Massnahmen in der Volksschule vom 9. Februar 2006 beschreibt Leitideen, Ziele und Grundsätze.

II. Organisation

Grundsätze

Art. 2. Der Schulrat sorgt für die Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf. Er regelt das Verfahren zur Zuweisung und ist verantwortlich für die Organisation und die Überprüfung der Massnahmen.

Bei der Organisation lässt er sich vom Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler³ und von den zur Verfügung stehenden Ressourcen⁴ leiten.

1 sGS 213.1.

2 sGS 213.12.

3 Art. 7 VVU, sGS 213.12.

4 Art. 24ff. dieses Erlasses.

Grundangebot

Art. 3. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden grundsätzlich im Klassenunterricht und mit folgenden unterrichtsergänzenden fördernden Massnahmen unterstützt:

- a) Logopädie;
- b) Legasthenie- und Dyskalkulietherapie;
- c) Psychomotorik und Rhythmik;
- d) Nachhilfeunterricht⁵;
- f) Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund⁶;
- g) schulische Heilpädagogik als integrierte Schülerförderung (ISF).

Einzelne Angebote können regional organisiert sein.

Weiterführendes Angebot

Art. 4. Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Förderbedarf können in folgenden besonderen Klassen gefördert werden:

- a) Kleinklassen (Kleinklasse Primar und Oberstufe, Kleinklasse «Time-out»⁷);
- b) Einführungsklassen oder Alternativen zur Einführungsklasse⁸;
- c) Deutsch- oder Integrationsklassen⁹.

Sonderschulung und ambulante Sonderschulmassnahmen

Art. 5. Schülerinnen und Schüler mit intensivem und spezifischem Förderbedarf werden mit Sonderschulung oder mit ambulanten Sonderschulmassnahmen im Klassenunterricht unterstützt.¹⁰

III. Fördersituation**Verband**

Art. 6. Stehen nicht wichtige Gründe entgegen, erfolgt die Förderung im Gruppen- oder Klassenunterricht.

Logopädie und Psychomotorik werden in der Regel im Einzelunterricht erteilt.

Lektion

Art. 7. Die Förderung wird in ganzen oder halben Lektionen erteilt. Eine ganze Lektion dauert 50 Minuten.

5 Im Rahmen des Nachhilfeunterrichts können auch zusätzliche Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen getroffen werden (vgl. Art. 30 dieses Erlasses).

6 Kreisschreiben über die Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund vom 1. August 2005, SchBl 2005 Nr. 7-8.

7 Konzept Kleinklasse «Time-out» vom 17. November 2004, SchBl 2004 Nr. 12.

8 Richtlinien zur Schaffung von Alternativen zu Einführungsklassen vom 13. Juni 2001, SchBl 2001 Nr. 7-8.

9 Kreisschreiben über die Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund vom 1. August 2005, SchBl 2005 Nr. 7-8.

10 Art. 37 VSG, sGS 213.1.

Koordination und Ort

Art. 8. Die Förderung wird mit dem Klassenunterricht koordiniert.
Sie findet in der Regel im Schulhaus statt.

IV. Lokales Förderkonzept**Grundsatz**

Art. 9. Der Schulrat erlässt im Rahmen der lokalen Qualitätsentwicklung ein lokales Förderkonzept. Es basiert auf dem kantonalen Konzept fördernde Massnahmen vom 9. Februar 2006 und berücksichtigt die lokalen Gegebenheiten.

Neue und überarbeitete lokale Förderkonzepte werden dem Amt für Volksschule zur Genehmigung eingereicht.

Das Amt für Volksschule berät die Schulen bei der Planung, Umsetzung und Evaluation.

Lokal zuständige Stelle

Art. 10. Der Schulrat bezeichnet eine lokal zuständige Stelle für fördernde Massnahmen. Er legt Organisation, Aufgaben und Kompetenzen im lokalen Förderkonzept fest.

Erhebung und Überprüfung

Art. 11. Der Schulrat erhebt jährlich den Stand der fördernden Massnahmen. Die Erhebung dient der Planung, Steuerung und Weiterentwicklung.

Er überprüft das lokale Förderkonzept regelmässig.

V. Zuweisung**Abklärungsstelle**

Art. 12. Das Erziehungsdepartement legt den Leistungsauftrag sowie den Namen und die Aufgaben der Abklärungsstelle fest.

Verfahren a) Einleitung

Art. 13. Die Lehrkraft leitet in Absprache mit den Eltern und der Fachlehrkraft für Therapien und Stützunterricht das Verfahren ein.¹¹

b) kurze Massnahmen

Art. 14. Die Zuweisung zu einer fördernden Massnahme, die längstens 40 Lektionen dauern soll, erfolgt in einem gemeindeinternen Verfahren.¹²

Wird schulische Heilpädagogik als integrierte Schülerförderung (ISF) nicht nach Lektionen bemessen und soll sie längstens ein halbes Jahr dauern, erfolgt die Zuweisung ebenfalls in einem gemeindeinternen Verfahren.

Die Abklärungsstelle kann beigezogen werden.

11 Art. 34 Abs. 3, Art. 35bis, Art. 36 und Art. 37 VSG, sGS 213.1.

12 Art. 8 Abs. 1 Bst. a VVU.

c) längere oder verlängerte Massnahmen und unklarer Förderbedarf

Art. 15. Die Abklärungsstelle wird eingesetzt:

- a) bei einem unklaren Förderbedarf;
- b) vor einer Massnahme, die voraussichtlich länger als nach Art. 14 dieser Weisungen dauert;
- c) während einer kurzen Massnahme, deren Verlängerung absehbar ist, spätestens nach 35 Lektionen. Bis zum Ergebnis der Abklärung wird die Massnahme fortgeführt;
- d) vor der Zuweisung zu einer Kleinklasse oder Anordnung der Sonderschulung.

Abklärung und Therapie werden personell getrennt.

d) Ausnahmen

Art. 16. Das Verfahren nach Art. 12 bis 15 dieses Erlasses muss nicht angewendet werden bei:

- a) Nachhilfeunterricht;
- b) Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund¹³;
- c) Massnahmen, die sich auf die Klasse beziehen.

VI. Förderplanung**Grundsatz**

Art. 17. Für die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf wird eine schriftliche Förderplanung¹⁴ erstellt. Sie dient der Erfassung des Lernstands, der Festlegung und Überprüfung der Lernziele, der Planung der Förderung, der Standortbestimmung und der Berichterstattung.

Die Förderplanung wird regelmässig überprüft. Die Elemente, die Verantwortlichkeiten und das Verfahren werden im lokalen Förderkonzept festgelegt.

VII. Beurteilung**Individuelle Lernziele a) Grundsatz**

Art. 18. Der Schulrat kann auf Antrag der Lehrperson oder der Abklärungsstelle für Schülerinnen und Schüler mit unterrichtsergänzenden fördernden Massnahmen die Stufenlernziele in einem oder mehreren Fächern individuell anpassen und individuelle Lernziele verfügen.

b) Zeugnis

Art. 19. In den Fächern mit individuellen Lernzielen wird im Zeugnis anstelle von Noten der Vermerk «individuelles Lernziel» eingetragen.¹⁵

c) Lernbericht

Art. 20. Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen werden mit einem Lernbericht beurteilt.

Der Lernbericht wird dem Zeugnis beigelegt.

¹³ Vgl. Bestimmungen zur Zuweisung im Kreisschreiben über die Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund vom 1. August 2005, SchBl 2005 Nr. 7-8.

¹⁴ Konzept fördernde Massnahmen in der Volksschule vom 9. Februar 2006.

¹⁵ Im Zeugnis kann zusätzlich ein Behandlungsvermerk eingetragen werden (z.B. Legasthenietherapie).

d) Promotion

Art. 21. Die Promotion von Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen erfolgt nach dem Promotions- und Übertrittsreglement.¹⁶

Kleinklassen

Art. 22. Die Lernziele der Schülerinnen und Schüler in Kleinklassen werden den individuellen Möglichkeiten angepasst.

Die Beurteilung erfolgt mit Noten.¹⁷ Zusätzlich kann ein Lernbericht erstellt werden.

Die Promotion erfolgt nach dem Promotions- und Übertrittsreglement.¹⁸

VIII. Nachbetreuung

Grundsätze

Art. 23. Für die Nachbetreuung von ehemaligen Schülerinnen und Schülern in Kleinklassen während der Berufsausbildung stehen je Klasse 1 bis 2 Lektionen¹⁹ zur Verfügung.

Die Nachbetreuung von Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen im Rahmen der integrativen Schulungsform wird im lokalen Förderkonzept geregelt.

IX. Pensenpool

Grundsätze

Art. 24. Für fördernde Massnahmen steht der Schulgemeinde ein Pensenpool zur Verfügung. Die Bestimmungen dieses Abschnitts über den Pensenpool sind Richtlinien.

Fördernde Massnahmen im Pensenpool a) allgemein

Art. 25. In die Berechnung des Pensenpools einbezogen werden:

- a) Logopädie;
- b) Legasthenie- und Dyskalkulietherapie;
- c) Psychomotorik und Rhythmik;
- d) Nachhilfeunterricht;
- e) schulische Heilpädagogik im Sinn der integrierten Schülerförderung (ISF);
- f) Unterricht in der Kleinklasse.

b) Sonderschulung

Art. 26. Zusätzlich in die Berechnung des Pensenpools wird die Sonderschulung von Schülerinnen und Schülern einbezogen, für die auch eine angemessene Förderung in der Volksschule möglich wäre, namentlich:

16 Art. 6bis des Promotions- und Übertrittsreglements

17 Ausnahmen: In den ersten drei Semestern der Unterstufe, in der Einführungs- und in der Kleinklasse Time-out werden keine Noten erteilt (vgl. Weisungen des Erziehungsrats zur Beurteilung in der Schule und Konzept Kleinklasse Time-out).

18 Art. 10 des Promotions- und Übertrittsreglements

19 Die Lektionenzahl ist von der Zahl der Jugendlichen abhängig. 1 Lektion entspricht 1,7 Stunden Betreuung.

- a) Schülerinnen und Schüler mit einer Sprachbehinderung;
- b) Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Entwicklungsstörungen im Grenzbereich zur geistigen Behinderung (IQ über 75);
- c) Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensstörungen.

Fördernde Massnahmen ausserhalb des Pensenspools

Art. 27. In die Berechnung des Pensenspools nicht einbezogen werden:

- a) Abklärung und Beratung durch die Abklärungsstelle;
- b) Aufgabenhilfe²⁰;
- c) Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund;
- d) berufliche Nachbetreuung;
- e) Sonderschulung von Schülerinnen und Schülern, für die keine angemessene Förderung in der Volksschule möglich wäre;
- f) zusätzliche Förderung besonderer Begabungen.²¹

Richtzahl

Art. 28. Je 105 Schülerinnen und Schüler steht ein Pensum von 30 Lektionen zur Verfügung.

Massgebend sind die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler²², die in der Schulgemeinde unterrichtet werden.

Korrekturfaktoren

Art. 29. Der Pensenspool für reine Primarschulgemeinden wird um 10 Prozent erhöht.

Der Pensenspool für reine Oberstufenschulgemeinden wird um 10 Prozent reduziert.

Aufgrund eines berechneten Sozialindex²³ der Schulgemeinde wird das Pensum um bis zu 20 Prozent erhöht oder reduziert.

Zusätzlicher Pensenspool für die zusätzliche Förderung besonderer Begabungen

Art. 30. Für die zusätzliche Förderung besonderer Begabungen steht der Schulgemeinde je 100 Schülerinnen und Schüler eine Lektion zur Verfügung.

Schulgemeinden mit weniger als 200 Schülerinnen und Schülern stehen zwei Lektionen zur Verfügung.²⁴

Beanspruchung des Pensums

Art. 31. Das Pensum wird beansprucht durch Unterricht einschliesslich Präsenzverpflichtung im Grundangebot und im weiterführenden Angebot. Es wird nicht beansprucht für zusätzlichen Abteilungsunterricht in Handarbeit/Hauswirtschaft und für gemeinsamen Unterricht in Wahl- und Wahlpflichtfächern mit Regelklassen.

²⁰ Art. 41 VSG, sGS 213.1.

²¹ Für die zusätzliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen steht nach Art. 30 dieser Weisungen ein separater Pensenspool zur Verfügung.

²² Einschliesslich eigene Schülerinnen und Schüler in auswärtigen Kleinklassen und Sonderschulen nach Art. 26 dieses Erlasses.

²³ Der Sozialindex wird alle zwei Jahre aufgrund verschiedener relevanter statistischer Angaben (Anteil Wohneigentum, Fluktuationsrate der Wohnbevölkerung, Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung, Arbeitslosenquote) für jede Schulgemeinde von der Fachstelle für Statistik im Volkswirtschaftsdepartement berechnet. Neu zur Verfügung stehende Daten, wie z.B. Sozialstatistik, werden künftig in den Sozialindex einbezogen.

²⁴ Massnahmen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen gelten als Nachhilfeunterricht. Das Förderpensum kann für einzelne Schülerinnen oder Schüler, aber auch für Gruppen verwendet werden (empfohlene Gruppengrösse: bis 8 Kinder).

Schülerinnen und Schüler, die eine auswärtige Kleinklasse besuchen, beanspruchen 2,7 (Primarschule einschliesslich Einführungs-klasse) oder 3 (Oberstufe) Lektionen des Pensums. Schülerinnen und Schüler, die von auswärts eine Kleinklasse besuchen, entlasten das Pensum mit 2,7 (Primarschule einschliesslich Einführungs-klasse) oder 3 (Oberstufe) Lektionen.

Sonderschülerinnen und -schüler nach Art. 26 dieses Erlasses beanspruchen 5 Lektionen des Pensums.²⁵

Abweichung

Art. 32. Wird der Pensum während mehr als zwei Jahren überschritten, wird das Förderangebot überprüft und das Pensum den Vorgaben angepasst.

Das Amt für Volksschule wird über die getroffenen Massnahmen informiert.²⁶

Erhebung

Art. 33. Das Amt für Volksschule führt jährlich eine Erhebung zum Stand der fördernden Massnahmen in den Schulgemeinden durch, wertet sie aus und erstattet dem Erziehungsrat Bericht.

Die Schulgemeinden erhalten eine Rückmeldung.

X. Schlussbestimmungen

Aufhebung bisherigen Rechts

Art. 34. Aufgehoben werden:

- a) die Weisungen zum Pensum für sonderpädagogische und weitere unterstützende Massnahmen in der Volksschule vom 23. Juni 1999;²⁷
- b) die Richtlinien für Integrative Schulung vom 24. Juni 1998;
- c) das Konzept für die berufliche Integration der Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse B Oberstufe vom 25. Juni 1997;²⁸
- d) die Empfehlungen zur Umsetzung des Pensums vom Mai 2001.

Vollzugsbeginn

Art. 35. Diese Weisungen werden ab dem Schuljahr 2006/07 angewendet.

Der Schulrat reicht dem Amt für Volksschule das lokale Förderkonzept bis Ende des Schuljahrs 2007/08 zur Genehmigung ein.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:

Hans Ulrich Stöckling, Regierungsrat

Der Sekretär:

Werner Stauffacher, Generalsekretär ED

25 Das Pensum für auswärtige Kleinklassen und Sonderschulen ist eine statistische Zahl und gibt nur bedingt einen Hinweis auf den Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler.

26 Beansprucht eine Schulgemeinde weiterhin ein Förderpensum, das über dem festgelegten Pensum nach dem Pensumpool liegt, ist der Mehraufwand als nicht gebundene Ausgabe auszuweisen, vgl. Art. 7 und 15 des Finanzausgleichsgesetzes vom 9. Juni 1985, sGS 813.1.

27 SchBl 1999 Nr. 7-8.

28 SchBl 1997 Nr. 8.

Kreisschreiben zur Zahngesundheit in der Schule

vom 1. August 2006

Der Erziehungsrat und der Gesundheitsrat des Kantons St.Gallen
an die Schulräte und Schulrätinnen sowie die Lehrkräfte

Die Schulzahnpflege hat in den letzten 40 Jahren im Kanton St.Gallen die Zahngesundheit der Schülerinnen und Schüler deutlich verbessern können. Dank der Bemühungen von Kindergärtnerinnen, Lehrerschaft, Schulzahnärzten/Schulzahnärztinnen und Prophylaxeassistentinnen ist aktuell bei den 12-jährigen Schülerinnen und Schülern durchschnittlich nur noch ein kariöser Zahn festzustellen; 1968 waren es noch 8,6 kariöse Zähne. Dieser Erfolg hat die Lebensqualität und Gesundheit der Kinder positiv beeinflusst und neben Schmerzen auch Behandlungskosten verhindert.

Auch wenn diese Bilanz bei den 12-Jährigen erfreulich ist, zeigt sich in den letzten Jahren wieder ein starkes Ansteigen der Karies bei Vorschulkindern. Eine kontinuierliche systematische Aufklärung und Prophylaxe ist also weiterhin wichtig. Während die Untersuchung und die Behandlung der Schülerinnen und Schüler durch die Zahnärzte erfolgen, ist die Prophylaxe Aufgabe der Lehrkräfte.

Optimale Zahngesundheit wird erreicht durch:

- gesunde Ernährung
- gründliche Zahnreinigung
- regelmässige Fluoridanwendung
- regelmässige zahnärztliche Untersuchung

I. Ernährung

Im Rahmen der allgemeinen Gesundheitserziehung sind Schülerinnen und Schüler über eine gesunde und vielseitige Ernährung zu informieren. Damit kann nicht nur der Karies, sondern insbesondere auch Übergewicht vorgebeugt werden.

Stark gezuckerte Zwischenmahlzeiten oder häufiger Konsum von Süssgetränken sollen vermieden werden. Pausenkiosk-Aktionen können helfen, das Essverhalten günstig zu beeinflussen. Sie haben zum Ziel, eine gesunde und zahnschonende Zwischenverpflegung zu günstigen Preisen anzubieten.

Die Beratung der Eltern im Kindergarten durch die Prophylaxeassistentin ist wichtig, ebenso wie die Aufklärung der Eltern über gesunde Pausenverpflegung durch die Klassenlehrkraft.

II. Zahnreinigung

Wie viele Fertigkeiten muss auch die gute Zahnreinigung im Kindergarten und in der Schule unter Anleitung der Klassenlehrkraft oder bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der Prophylaxeassistentin eingeübt werden. Diese Übungen sollten am besten unter Anwendung von Fluorid-Gelée mindestens alle 14 Tage stattfinden.

Jedes Schulhaus / jeder Kindergarten sollte über eine Räumlichkeit oder zumindest über Waschbecken verfügen, welche die adäquate Zahnreinigung im Klassenrahmen ermöglichen. Schlechte oder abgenutzte Zahnbürsten sind zu ersetzen.

III. Fluorid

Fluorid als Bestandteil der normalen Zahnpaste genügt für eine optimale Kariesprävention im Kindesalter nicht. Dies gilt auch für die Kochsalzfluoridierung. Der Schmelz von Kinderzähnen ist bis 3 Jahre nach dem Zahndurchbruch, also bis zum Alter von 16 Jahren, besonders sensibel und nicht ausgereift. Deshalb ist die regelmässige Anwendung von Fluorid-Gelée alle 14 Tage für die Remineralisation und Schmelzreifung eine wichtige Präventions-Massnahme.

Zur Sicherung der Chancengleichheit ist die Durchführung der Reinigung mit Fluorid-Gelée in der Schule unbedingt einzuhalten. Die Massnahme ist kostengünstig, effektiv und trägt wesentlich zur Zahngesundheit der Kinder bei.

IV. Vorträge

Zur Unterstützung der Lehrerschaft/Kindergärtnerinnen kann eine kantonale Prophylaxeassistentin beigezogen werden. Ebenso sollte der Schulzahnarzt/die Schulzahnärztin mit seiner Fachkompetenz als Ansprechpartner für Aufklärung und Motivation der Eltern zur Verfügung stehen.

V. Aufhebung bisheriger Erlasse und Invollzugsetzung

Das Kreisschreiben des Erziehungsdepartementes zur Ordnung der Schulzahnpflege im Kanton St.Gallen vom 11. Februar 1982 über die Zahnprophylaxe in den Schulen wird aufgehoben. Dieses Kreisschreiben wird ab Beginn des Schuljahres 2006/2007 angewendet.

ERZIEHUNGSRAT
DES KANTONS ST.GALLEN

Der Präsident:
Hans-Ulrich Stöckling,
Regierungsrat

Der Sekretär:
Werner Stauffacher,
Generalsekretär ED

GESUNDHEITSRAT
DES KANTONS ST.GALLEN

Die Präsidentin:
Heidi Hanselmann,
Regierungsrätin

Der Sekretär:
Michael Bühler

Anhang zum Kreisschreiben zur Zahngesundheit in der Schule vom 1. August 2006

Kollektivinstruktion der Zahnreinigung nach der KAI-Methode

(Kaufläche-Aussenfläche-Innenfläche)

Allgemeines

Sofort nach jeder Mahlzeit während **zwei** Minuten alle Flächen jedes einzelnen Zahnes gründlich putzen.

- Systematisches Vorgehen ist für den Erfolg entscheidend.
- Immer am hintersten Zahn beginnen.
- Nach dem Zähneputzen ausspucken, aber nicht spülen.
- Verbrauchte Bürsten sind rechtzeitig zu ersetzen.

Praktisches Vorgehen im Kindergarten

A. Kauflächen (Bödeli)

oben rechts - oben links

unten rechts - unten links

von hinten nach vorne, mit kleinen kräftigen Vor- und Zurückbewegungen

B. Aussenflächen

rechts: Backen- und Frontzähne

links: Backen- und Frontzähne

mit geschlossener Zahnreihe Auf- und Abbewegungen

C. Innenflächen

von innen nach aussen reinigen mit «auswischenden» Bewegungen vom Zahnfleisch zum Zahn

Praktisches Vorgehen in den Schulen

(9-Punkte-Programm à 10 bis 15 Sekunden)

A. Kauflächen von hinten nach vorne, mit kleinen kräftigen Vor- und Zurückbewegungen

1. oben: rechts und links
2. unten: rechts und links

B. Aussenflächen

3. oben: rechte Seite bis Eckzahn links
4. linke Seite bis Eckzahn rechts
5. unten: rechte Seite bis Eckzahn links
6. linke Seite bis Eckzahn rechts

B. Innenflächen

7. oben: von rechts nach links

Mit kleinen Auf- und Abbewegungen von der Innenfläche des hintersten Zahnes rechts nach vorne und weiter bis zum hintersten Zahn links. Die Bürste muss zum guten Erreichen aller Innenflächen schräg gehalten werden.

8. unten: von rechts nach links gleich wie Innenfläche oben

D. Hinterste Backenzähne

9. hinterste Fläche je 7x «wippen»

E. Ab Oberstufe Zwischenräume zusätzlich beidseitig mit Zahnseide reinigen

Die richtige Anwendung sollte durch eine Fachperson (Zahnarzt, Dentalhygienikerin oder Prophylaxeassistentin) instruiert werden.

Teilrevision des Lehrplans für das Gymnasium

LEHRGÄNGE NACH MATURITÄTS-ANERKENNUNGSREGLEMENT MAR

Der Kantonsrat hat im Rahmen der Diskussion über das Massnahmenpaket 2004 zur dauerhaften Entlastung des Staatshaushaltes entschieden, dass die Zahl der Pflichtlektionen an den staatlichen Mittelschulen um zwei Lektionen je Schuljahr zu kürzen sei (ABL 2003, Nr. 30, S. 1573). Diese Massnahme hat Auswirkungen auf die Stundentafeln und die Lehrpläne.

Die Regierung hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt die vom Erziehungsrat erlassenen neuen Stundentafeln genehmigt (im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. März 2005, SchBl 2005, Nr. 3) und diese auf 1. August 2005 in Kraft gesetzt. In der Zwischenzeit wurden die Lehrpläne für das Gymnasium auf Antrag der Kantonalen Rektorenkonferenz und unter Anhörung aller Fachschaften und weiterer interessierter Kreise vom Erziehungsrat am 21. Juni 2006 erlassen (ERB 2006/214) und von der Regierung am

4. Juli 2006 genehmigt (RRB 2006/452). Die neuen Lehrpläne wurden auf Beginn des Schuljahres 2006/07 (1. August 2006) in Kraft gesetzt.

Die neuen Lehrpläne für das Gymnasium stehen im Internet unter folgendem Link bereit:

.....
www.sg.ch/home/bildung/mittelschule/ausbildungsgaenge/gymnasium.html

Die Anpassungen der Lehrpläne für die Wirtschaftsmittelschule (WMS und WMI) sind zurzeit noch im Gang. Der Lehrplan für die Fachmittelschule wird mit Blick auf die Neugestaltung des Lehrplans komplett überarbeitet.

Amt für Mittelschulen

KUK-Hauptversammlung 2006

Einladung zur 40. Hauptversammlung des Kantonalen Unterstufenkonvents KUK:

Datum

Samstag, 26. August 2006

Ort

Stadthofsaal in Rorschach

Programm

08.45 Uhr

- Beginn der Tagung
- Begrüssung durch die Kantonalpräsidentin
- Grussadressen der Behörden und Gäste

09.25 Uhr

- Geschäftlicher Teil
- Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling informiert über aktuelle Fragen aus dem Bildungswesen

10.15 Uhr

- Pause
- Geschäftlicher Teil (Fortsetzung)

11.30 Uhr

Jubiläumsapéro

12.05 Uhr

Schluss der Veranstaltung

Die ganze Versammlung wird mit musikalischen Einlagen der orig. appenz. Strichmusik «Ka' löii» aufgelockert.

Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand.

KRK-Jahresversammlung 2006

Einladung zur Jahresversammlung der Kantonalen Reallehrerinnen-/Reallehrer-Konferenz KRK

Datum: Samstag, 23. September 2006
 Ort: Kongresshaus Thurpark Wattwil
 Zeit: 08.30 Uhr

Der KRK-Vorstand freut sich auf eine abwechslungsreiche Tagung 2006 und auf ein Wiedersehen mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen.

Der KRK-Präsident

Urban Gobet

- Programm:
- Begrüssung
 - Grussadressen
 -
 - Kultur: Das Jugendtheater des Theaters St.Gallen stellt sich vor
 -
 - Aktuelles aus dem Erziehungsdepartement
 - Konventversammlung
 - Ende der Tagung etwa 12 Uhr

KAHLV-Jahresversammlung 2006

Einladung zur Jahresversammlung des Kantonalen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verbands KAHLV

Datum: Samstag, 16. September 2006
 Ort: OMR, Heerbrugg
 Zeit: 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Giuseppe Spina und Simon Engeli, Schauspieler und Musiker, und «A little green» begleiten durch die Tagung.

Der KAHLV Vorstand freut sich auf eine interessante Tagung.

Margrit Schrepfer, Präsidentin

- Programm:
- Begrüssung
 - Informationen aus dem Erziehungsdepartement und aus dem KLV
 - Hauptversammlung

Besuchsnachmittage der Sprachheilschule St.Gallen

Die Besuchsnachmittage für das Schuljahr 2006/2007 finden an folgenden Tagen an der Sprachheilschule St.Gallen für Eltern, Lehrkräfte und Fachleute statt:

.....
 Donnerstag, 2. November 2006
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 23. November 2006
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 18. Januar 2007
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 22. Februar 2007
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 8. März 2007
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 22. März 2007
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 26. April 2007
 (St.Gallen und Uznach)

.....
 Donnerstag, 24. Mai 2007
 (St.Gallen)

Programm

14 Uhr
 Empfang und Begrüssung im Mehrzwecksaal
 anschliessend
 Schul-, Therapie- und Internatsbesuch
 anschliessend
 Information und Beantwortung von Fragen
 im Mehrzwecksaal

St. Gallen

Höhenweg 64, 9000 St.Gallen
 Busverbindung: Bus Nr. 6, Station Nussbaum-
 strasse

Uznach

Rickenstrasse 19, 8730 Uznach
 Busverbindung: Bus Richtung Ricken/Giegen,
 Haltestelle «Speerblick»

.....
 Die Besucherinnen und Besucher sind auch
 ohne Anmeldung herzlich willkommen bei
 uns.

Impulstagung des NWSB

«Es ist Zeit für Bubenarbeit!»

9. Impulstagung für männliche und weibliche Lehrpersonen, Schulsozialarbeiterinnen/Schulsozialarbeiter, Ausbilderinnen/Ausbildner, Schulbehörden und weitere Interessierte von Kindergarten bis Mittelschule

Samstag, 18. November 2006 in Luzern (BBZL)

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2006

Kosten: Fr. 220.–

Die regelmässig vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit durchgeführten Impulstagungen haben zum Ziel, möglichst viele Personen aus dem schulischen und schulnahen Bereich zu erreichen und für die Thematik der Schulischen Bubenarbeit zu sensibilisieren. Die Impulstagungen sind niederschwellige Veranstaltungen für Männer und Frauen, bei de-

nen keinerlei vorgängige Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig ist. Mit den Tagungen ist es möglich, regional Impulse zu geben und/oder aktuelle Fragen aus der Öffentlichkeit aufzugreifen.

Referate zu Leitgedanken der Schulischen Bubenarbeit und zu deren Nutzen und Realität im Rahmen des Schulalltags führen in die Thematik ein und vermitteln den Teilnehmenden erste Ideen und Impulse. Diese können dann in zwei Workshops, die aus einem breiten Spektrum von 13 Workshops gewählt werden können, vertieft werden. Dabei werden Themen behandelt wie «Heute Buben – morgen Männer», «Bubenarbeit im Unterricht», «Buben vor dem Computer», «Was Frauen Buben in der Schule anzubieten haben» oder «Einheimische und zugewanderte Männlichkeiten» usw. Diese Workshops werden von Fachleuten aus dem Kreis des NWSB und/oder der Region angeboten.

Dada – Beat – Slam – Hypertext

Kurs 2006-04

Literarische Avantgarde des 20. und 21. Jahrhunderts

Neben der sogenannten offiziellen Literatur, die sich u.a. im Lektürekanon unserer Schulen spiegelt, gibt es seit jeher eine Literatur, die sich irgendwo am Rande bewegt und die man deshalb gerne mit dem Begriff der «Subkultur» in Verbindung bringt. Die herkömmliche Germanistik hat sich mit dieser avantgardistisch zu nennenden Literatur bis heute kaum ernsthaft befasst und in den gängigen Schullesebüchern findet sie sich ebenfalls praktisch nicht.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, diese vom offiziellen Kulturbetrieb bis heute vernachlässigte Literatur besser kennen zu lernen, und zeigt Wege auf, wie sie sich im Deutschunterricht adäquat behandeln lässt. Der Kurs besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Nach einem historischen Abriss, der vom Meistersang über den Dadaismus und die Wiener Gruppe bis zur Popliteratur und zur Slam Poetry, aber auch zur elektronischen Literatur führt, werden die US-amerikanischen Einflüsse auf die deutsche Beatliteratur seit den sechziger Jahren vorgestellt. Den Abschluss bilden Inszenierungen der jüngsten literarischen Avantgarde: Social Beat, Rap, Slam Poetry. Dazu gesellen sich Beispiele aus den Hyperfictions.

Die mitwirkenden Autoren präsentieren nicht nur eine Auswahl ihrer Texte, sondern vermitteln auch einen Einblick in die entsprechenden Literaturszenen und stehen für Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung.

Referenten:

Prof. Dr. Florian Vetsch, KSBG

Prof. Dr. Mario Andreotti, KSBG/HSG

Mitwirkende:

Jürgen Ploog, Popschriftsteller, Frankfurt
Hadayatullah Hübsch, Beat-Poet, Frankfurt
Matthias Kuhn, E-Book-Autor, St.Gallen
Richi Küttel, Slam-Poet, St.Gallen

Zielpublikum:

Deutschlehrkräfte an Mittelschulen und weitere sprach- und literaturinteressierte Lehrkräfte. An diesem Kurs sind auch praktizierende Autorinnen und Autoren, soweit es Platz hat, herzlich willkommen.

Kursdatum:

Donnerstag/Freitag, 19./20. Oktober 2006
(2 Tage)

Kursort:

Gymnasium Marienburg, 9424 Rheineck SG

Anmeldung:

Erziehungsdepartement
des Kantons St.Gallen
Abteilung Lehrerweiterbildung
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen
Telefon: 071 229 27 45
Fax: 071 229 44 46
E-Mail: info.formi@sg.ch

Kursanmeldungen können online über www.webpalette.ch → Sekundarstufe II → FORMI, per Fax oder per Post erfolgen. Bitte benötigen Sie das neue Kursanmeldeformular.

Anmeldefrist:

22. September 2006

LISSA-Preis geht an st.gallische Schule

Im Rahmen ihrer Initiative «Schulen fördern Stärken» hat die Schweizerische Stiftung für hochbegabte Kinder am 15. Juni 2006 in Bern zum dritten Mal den LISSA-Preis verliehen. Es ist erfreulich, dass jedes Jahr seit Bestehen des LISSA-Wettbewerbs auch eine st.gallische Schule einen Preis entgegennehmen durfte. Auch dieses Jahr dürfen wir einer Schule aus unserem Kanton gratulieren.

Der erste Preis (CHF 10 000.–) ging an die Primarschule Untereggen mit ihrem Projekt: Begabungsförderung mit Elementen des Schulischen Enrichment Modells (SEM).

Das Schulteam unter der Leitung von Guido Riedener verstand es, ein integratives Begabungsförderungsprojekt im Kindergarten und in der Primarschule mit stufengemischten Gruppen in Wahlangeboten / Ateliers zu selbstgewählten Themen erfolgreich umzusetzen.

Wir freuen uns über diesen Erfolg und gratulieren allen Beteiligten zum Erfolg:

Kindergarten: Simone Kotschi, Judith Koller;
Primarschule: Petra Betschart, Claudia Brandner, Ruth Angehrn, Christine Brassler-Weiss, Manuela Terzer, Katrin Hürny-Siegrist, Petra Bosshart-Bulgheroni, Andrea Buob sowie Guido Riedener, Schulleiter, und Urs Gmünder Schulrat.

Fachstelle Begabungsförderung

Kunststoffresten – Verkaufsstelle PHR Rorschach

Der Verkauf von Kunststoffresten für Lehrkräfte aller Stufen wird auch im Schuljahr 06/07 weitergeführt. Die anwesenden Verkaufspersonen bieten zudem eine Beratung für Unterrichtsprojekte mit Kunststoff an.

Angebot

- farbige und durchsichtige Plexiglasresten in verschiedenen Formaten zu sehr günstigen Preisen nach Gewicht
- Plexiglasrohre in verschiedenen Durchmessern zu Ankaufspreisen

Verkaufsort

- im Keller, links vom Haupteingang/ Nordportal des Gebäudes Mariaberg, PHR Rorschach

Kontakt

Dani Sieber, Langmoosstrasse 47,
9400 Rorschach, 071 855 24 08
Christian Birri, PHR Stella Maris,
071 858 71 55

Öffnungszeiten

Der Kunststoffladen ist **ausschliesslich** an den untenstehenden Daten von **13 bis 14 Uhr** geöffnet.

Daten

Mittwochmittag: 16. August, 20. September,
25. Oktober, 29. November

«emPower»

Ausbildung in interkultureller Jugendarbeit

Vor dem Hintergrund der Globalisierung nehmen Kulturkontakte immer mehr zu. Die Begegnung zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen birgt neben Chancen auch Spannungen und Konflikte. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi setzt sich mit dieser Thematik seit Jahren auseinander und leistet mit ihren Projekten im In- und Ausland einen Beitrag zu einer nachhaltigen Friedensförderung. Interkulturelle Kompetenz ist hierbei eine wichtige Schlüsselqualifikation, die es erlaubt, sich erfolgreich mit einer vielschichtigen und komplexen Welt auseinander zu setzen.

Zielpublikum

Der Lehrgang richtet sich an junge Erwachsene, die zwischen 18 und 25 Jahre alt sind.

Aufnahmekriterien

Interessierte haben die Matura oder das Abitur abgeschlossen und können sich gut in Englisch verständigen.

Module

Theorie und Praxis
Kulturreise und Selbststudium
Sonderwoche
Projektarbeit/Diplomarbeit

Zeitaufwand/Dauer

Der Lehrgang dauert neun Monate. Zeitaufwand für Theorie: 400 Stunden, Selbststudium: 120 Stunden, Praxis: 450 Stunden, Projektarbeit / Diplomarbeit: 200 bis 250 Stunden

Ausbildungsort

Trogen AR

Kosten

Fr. 8000 inklusive Kost und Logis

Abschluss

Zertifikat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Anmeldeschluss

30. Oktober 2006

Weitere Infos:

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Samir Haskic/Projekt «emPower»/Ausschreibung für 2007

Projekt Koordinator «emPower»

Kinderdorfstrasse 20

4323 Trogen

Telefon 071 343 73 57

Fax 071 343 73 30

E-Mail: s.haskic@pestalozzi.ch

Internet: www.pestalozzi.ch

Get ready to teach English

klubschule

MIGROS

MEHR ERFOLG

Cambridge Exam Preparation Courses:

First Certificate

Advanced Certificate

Proficiency Certificate

New Courses beginning in August/September 06

Klubschule Migros – a partner you can rely on.

Beratung und Anmeldung:

**Bahnhofplatz 2
9001 St. Gallen
071 228 15 00
info.sg@gmos.ch**

**Hauptgasse 2
9620 Lichtensteig
071 987 60 00
info.li@gmos.ch**

**Churerstrasse 7
9470 Buchs
081 740 55 15
info.bu@gmos.ch**

Klubschule Migros ist **EDUQUA** zertifiziert.

jetzt online anmelden: www.klubschule.ch

Primarlehrerin

mit zweijähriger Erfahrung im
heilpädagogischen Bereich sucht
Arbeit bis zum 20. Oktober.

Telefon 079 812 57 08

In den drei Herbstferienwochen

AM SÜDFUSS DES HIMALAYA

mit Chandigarh, Shimla, Dharamsala,
Amritsar
vom So. 1., bis Sa., 21. Oktober 2006
mit Josef Edelmann, Reiseleiter und
Kollege.

Profitieren Sie von meiner 20-jährigen
Indienerfahrung.

Combox: 079-68 34 328 oder
juezefedelmann@yahoo.de



Die intakte Festung bei St.Margrethen

Eine praktische Ergänzung zum Geschichts- unterricht des 2. Weltkriegs

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch
den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen
Räumen und Kampfständen mit originalem Inventar und
Waffen. Klassenbesuche sind jederzeit möglich.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31

Eintritt: Erwachsene: Fr. 10.–; Schüler: Fr. 5.–

Führung: pro Klasse: Fr. 30.–

Alles für Bibliotheken

Es sprechen viele gute Gründe für eine Zusammenarbeit der Schulbibliotheken mit der SBD.bibliotheksservice ag. Hier finden Sie eine Auswahl:

SBD Mini Auswahl informiert Sie zu Neuerscheinungen (Buch, Comics, Hörbuch, CD-ROM) für Kinder und Jugendliche. Die Medieninformationen mit Abbildungen und Rezensionen, 2x jährlich im Abonnement zu 25 Franken.

Reihen zur Fortsetzung abonnieren und Sie sichern sich ohne grossen Aufwand das begehrte Lesefutter. Mit einem einmaligen Bestellauftrag erhalten Sie immer die neuesten Reihentitel (Comics, Kinderbücher, Jugendbücher) Ihrer Wahl.

Standing Order, die bestechende Idee: 1x bestellen und 2x, 4x, oder 12x jährlich sorgfältig auf Alter und Interesse der Leserinnen und Leser abgestimmte Bücher erhalten. Die Titelmenge bestimmen Sie entsprechend Ihrem Medienkredit.

Medienbox: Geeignete Bücher und Nonbooks zu verschiedenen unterrichtsrelevanten Themen (z. B. Jahreszeiten, Aufklärung, Experimente) und für verschiedene Altersgruppen gibt es jetzt fertig gepackt in einer strapazierfähigen Kunststoffbox. Als Begleitmaterial für den Unterricht geeignet.

.....
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie nähere Informationen? Wir beraten Sie gerne. Bitte wenden Sie sich an: info@sbd.ch; 031 306 12 12.
.....

www.sbd.ch Im neu gestalteten Shop der SBD.bibliotheksservice ag finden Sie die aktuellste Medienauswahl. Die vielfältigen Recherchemöglichkeiten geben Ihnen rasche und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Informationen.

Ratgeber zur Suchtprävention

Der sachkundige Ratgeber «Auch mein Kind...? Elterngespräche über Süchte und Drogen» ist ab 1. Juni 2006 in der 20. deutschen Auflage erhältlich. Acht Sprachfassungen, internationale Auflagen und Hunderttausende von Exemplaren in interessierten Elternhänden zeugen von der grossen Popularität dieses stillen Bestsellers.

In seinem klaren und ursachenorientierten Aufbau begleitet es an Drogen und Prävention interessierte Eltern, reduziert unbegründete Ängste und vermittelt ihnen die notwendige elterliche Kompetenz. Eine vom Sozialpsychologischen Institut der Universität

Zürich bei Eltern durchgeführte Evaluation bescheinigt dem Buch einen ausgesprochen hohen Beachtungsgrad. Es bleibt dem empfehlenswerten Buch zur runden Auflage nur noch zu wünschen, dass es auch in der aktualisierten Neuauflage seinen Weg in möglichst viele Elternhände finden möge.

.....
Bezug: safran verlag Männedorf, Telefon 044 790 26 75, safranverlag@goldnet.ch. Einzel-exemplare kosten Fr. 10.–, bis 30 Exemplare Fr. 5.–, ab 30 Exemplare Fr. 3.–.
.....

Wenig Geld und doch dabei

Gerade für Kinder in herausfordernden Lebenslagen ist es wichtig zu merken: «Auch ich kann mitmachen, ich bin willkommen, meine Meinung zählt.»

Es gibt verschiedene Hürden, die Kinder hindern, dabei zu sein. Armut ist eine mögliche Einschränkung. 10 Prozent aller Kinder in der Schweiz leben in Armutsverhältnissen, die Auswirkungen sind unterschiedlich. Die Eigenaktivität der betroffenen Kinder ist jedoch stark durch finanzielle, soziale und kulturelle Bedingungen eingeschränkt.

Die Kinderlobby Schweiz hat Partizipation von Kindern in Armutsverhältnissen zu ihrem

Schwerpunktthema gemacht. Ab Mitte Juli ist ein Ideenkatalog mit Hintergrundinformationen und verschiedenen konkreten Aktionen für den Tag der Kinderrechte am 20. November 2006 erhältlich. Quartiervereine, Schulen, Jugendgruppen und andere Interessierte können die Unterlagen von der Website als pdf Datei herunterladen, oder für einen Unkostenbeitrag von 10 Franken (plus Porto) auf der Geschäftsstelle bestellen.

.....
Kinderlobby Schweiz, Postfach 416, 5600 Lenzburg, info@kinderlobby.ch, www.kinderlobby.ch; 062 888 01 88 (Andrea Kohler).
.....

Jugend-Literatur-Werkstatt Graz

LITERATURWETTBEWERB FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN EUROPA

Schreibst du? Dann schick uns deine Texte!

Thema: «Gegenüber»

Das Thema sollte nur eine erste Anregung sein. Die Wertung erfolgt in zwei Altersgruppen: 8 bis 13 Jahre und 14 bis 18 Jahre.

1. und 2. Preis

Gratis-Teilnahme an einer Schreibzeit, einer internationalen Werkstattwoche für Jugendliche (zwei Altersgruppen, verschiedene Termine). Hier bekommst du Anregungen für neue Texte, kannst sie in der Gruppe besprechen, Gedanken austauschen und in einer Lesung präsentieren.

Weitere Preise

Werkstatt-Gutscheine für ermässigte Teilnahme an einer Schreibzeit, Veröffentlichung der besten Texte als Buch und im Internet.

Mit deiner Teilnahme erklärst du dich mit einer eventuellen Veröffentlichung einverstanden.

.....
Einsendeschluss: 30. September 2006 (Poststempel)
.....

Weitere Informationen unter www.literaturwerkstatt.at
.....

Berufe an der Arbeit 2006

Ausstellung vom 25. bis 28. September im Berufsschulhaus Ziegelbrücke

Im Dreijahres-Turnus findet heuer wieder die Ausstellung «Berufe an der Arbeit» BADA BERUFSWAHL SHOW in Ziegelbrücke statt. Der Gewerbeverband des Kantons Glarus, als Organisator, hat auch die Schulen aus den benachbarten Gebieten des Kantons St.Gallen, von Rapperswil bis Bad Ragaz, eingeladen, die zum Einzugsgebiet der Berufsschule zählen. Die Schau soll die Schülerinnen und Schüler im 6. bis 8., eventuell 9. Schuljahr hautnah, ganz praktisch, mit zahlreichen gewerblichen und handwerklichen Berufen sowie solchen aus dem Dienstleistungsbereich vertraut machen.

Rund zwanzig Aussteller, speziell Berufsverbände, stellen ihre Berufe vor und machen mit den Lehrstellen, den Ausbildungs- wie auch mit den Weiterbildungsmöglichkeiten, die ja immer vielfältiger werden, vertraut,

z.B. Spengler/Sanitär/Heizung; Gastgewerbe; Pflegeberufe; Metallbearbeitung; Bäcker/Konditor; Autogewerbe; Dachdecker (Dach + Wand); Elektro-Berufe; Verkauf; Zimmermann; Coiffeur; Maurer; Post; Forst; Schreiner; Kunststoff; Hochschule Rapperswil; usw. Der Ausstellungsführer im handlichen Format A5 wird ab Mitte August versandt; er führt die Berufe, die Lehrstellen und Weiterbildungsmöglichkeiten stichwortartig auf; hinzu kommen die Adressen der Kontakt- und Informationsstellen, die heute dank Internet und E-Mail immer besser erreichbar werden. Jede Schülerin und jeder Schüler soll eine solche Broschüre erhalten.

.....
Die Ausstellung ist geöffnet von Montag, 25. September, bis Donnerstag, 28. September, jeweils durchgehend von 9 bis 17 Uhr.
.....

Theater Bilitz:

Kinderstücke in der Spielzeit 2006/07

«FlussPferde»

Eine Geschichte über den Wunsch, anders zu sein, von Anneli Mäkelä für Menschen ab 5 Jahren.

«FlussPferde» erzählt die Geschichte vom bedächtigen Flusspferd und dem temperamentvollen Rennpferd. Jedes ist überzeugt, das einzig richtige Pferd zu sein, doch gleichzeitig wächst in beiden auch der Wunsch, so zu werden wie das andere zu sein scheint, auch wenn es schmerzt und grosse Opfer verlangt.

Das Flusspferd beginnt zu trainieren, will dünn werden, und tanzen können wie das Pferd. Das Pferd frisst und frisst, damit es auch dick und rund wie ein Korken auf dem Wasser treiben kann. Beide erwartet eine grosse Enttäuschung, aber auch der Beginn einer Aussöhnung.

Letzte Spielzeit, erhältlich bis

Dezember 2006: «Von Schlüsselwörtern und Dingsätzen»

Ein Erzähltheater über die Kraft der Fantasie und Gefühle nach Motiven von Susanne Tamaro für Menschen ab 9 Jahren.

Martina ist verschreckt von den Fusstritt-Sätzen und Stein-Ins-Gesicht-Wörtern, die sie zu Hause und in der Schule hört. Zum Glück gibt es noch Nonno, ihren Grossvater, seine Worte sind Trost- und Schlüsselwörter, welche Martina immer wieder Türen öffnen, hinter denen sie neue Möglichkeiten, Lösungen entdeckt.

Aber eines Tages kommt Grossvater nicht mehr. Martina beschliesst deshalb, ihr Schicksal selber in die Hand zu nehmen und reisst aus. Sie entdeckt das Reich der verlorenen Dinge und begegnet der Lumpensammlerin Trulla von Rattenberg und ihrem Schutzengel.

Neue Produktion ab Februar 2007:

«Die Geschichte von Lena»

Eine Geschichte über kleine Menschen mit grossen Problemen von Kira Elhauge und Michael Ramløse für ein Publikum ab 9 Jahren. Lena ist verschwunden. Was ist passiert? In einer Art Rückblende wird Lenas Geschichte aufgerollt. Mit den Ferien hatte alles angefangen. Früher durfte Lena jeden Sommer ihre beste Freundin Maria mit in die Ferien nehmen. Diesmal musste Maria zu Hause bleiben, weil Lenas grosser Bruder mitkommen wollte. Klar vermisste Lena ihre Freundin und schrieb ihr lange Briefe. Obwohl Lena auch ohne Maria wunderbare Ferien hatte, freut sie sich auf den ersten Schultag, um ihre Freundin wiederzusehen. Doch da ist plötzlich nichts mehr, wie es war: Lena wird zur Aussenseiterin. Sie versteht die Welt nicht mehr.

«Bäre hunger»

Ein Animationsstück zum Thema Essverhalten für die Mittelstufe.

«Bäre hunger» besteht aus zwei Teilen: einem Theaterstück und einem Animationsteil. Im Animationsteil werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, die gespielten Esssituationen zu überdenken und können sich dem Thema auf spielerische Weise nähern.

Nachbereitung

Zu allen Stücken gibt es eine Nachbereitungsmappe mit Spielideen und Texten.

Kontakt

Auskünfte über freie Termine und die Auführungsbedingungen erhalten Sie beim THEATER BILITZ, Postfach 1001, 8501 Frauenfeld, www.bilitz.ch, Telefon: 052 721 84 80, Fax: 052 721 84 90, eMail: theater@bilitz.ch

Circolino Pipistrello – zum Mitmachen und Abheben

Was vor 25 Jahren mit einer Abschlussarbeit der Schule für Soziale Arbeit begann, ist heute der grösste Mit-Spiel-Zirkus der Schweiz. Auf den ersten Blick ist es ein kleiner, ganz normaler Zirkus mit einem schönen dunkelblauen Zelt und bunten Zirkuswagen, mit Pipistrelli, die zweimal die Woche die Abendvorstellung «Von Helden und Anderen» spielen. Auf den zweiten Blick entdeckt man jedoch, wie sich Schülerinnen und Schüler aus dem Klassenzimmer einer neuen Herausforderung stellen: Sie laufen auf dem Seil, üben sich im Jonglieren, der neue Zirkusmusiker sucht sich ein Kostüm aus, und die frischgebackenen Clowns wagen die ersten tollpatschigen Schritte. Hier stehen die Kinder in der Manege und während einer Woche werden ihre Träume vom eigenen Zirkus wahr.

Mit Zelt und Wagen ziehen die 16 Pipistrelli von Schule zu Schule, wo sie mit Kindern und

Jugendlichen Zirkusprojektwochen durchführen. Es ist ein Zirkus zum Anpacken von Zeltauf- bis Zeltabbau, um Ideen in die Tat umzusetzen und am Schluss selbst durch den roten Vorhang ins Rampenlicht zu treten.

Von April bis Oktober ziehen die alten Traktoren das kleine Zirkusdorf inklusive Zelt, Kostüme, Requisiten, Werkstatt und Wohnwagen von Saanen bis Teufen und von Zofingen bis Uster quer durch die Schweiz.

Die diesjährige Tournee ist eine ganz besondere, nämlich die fünfundzwanzigste – eine Jubiläumstournee.

Wenn auch Ihre Schule einen Teil der Pipistrellogeschichte werden möchte, Lust auf Zirkusluft in den Schulgängen hat oder sich als Abwechslung bunte Zirkuswagen auf dem Pausenplatz wünscht, dann sind wir gerne in Ihrem Schulhaus zu Gast. Die Tourneeplanung (079 357 88 47) gibt Auskunft. Tourneeplan und alles Wissenswerte: www.pipistrello.ch.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Sportlehrer

Sie erteilen unseren Klienten/innen wöchentlich 1–2 Lektionen abends, etwa von 20.00–22.00 Uhr. Die Entschädigung erfolgt auf Stundenlohnbasis.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das RehabilitationsZentrum, Peter Gut, Engelgass 417, 9426 Lutzenberg AR.



Rehabilitations
Zentrum
Lutzenberg

Engelgass 417, 9426 Lutzenberg
Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86

Die strenge Sprachschule. Cambridge First oder Advanced für Lehrer.

Cambridge First oder Advanced in **9 Monaten:**
Start ab Oktober 2006, Prüfung im Juni 2007.

Cambridge First oder Advanced in **5 Monaten:**
Start ab Januar 2007, Prüfung im Juni 2007.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich für einen Einstufungstest und eine Beratung.

inlingua Sprachschule St.Gallen, Vadianstrasse 25, 9000 St.Gallen.
Tel. 071 227 63 83, E-mail: sprachkurse@inlingua-stgallen.ch,
www.inlingua.ch.



Qualitäts-Zertifikat für professionelle Weiterbildung

Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen

SONDERAUSSTELLUNG «ÜBER DIE ALPEN. MENSCHEN – WEGE – WAREN»

VOM 9. SEPTEMBER 2006 BIS 8. JULI 2007

Eine Ausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer. Für St.Gallen neu konzipiert durch das Historische und Völkerkundemuseum St.Gallen und die Kantonsarchäologie St.Gallen.

Ob Ötzi, schmelzende Gletscher, Naturkatastrophe oder -schönheit, Stau am Gotthard oder lohnendes Reiseziel – die Alpen sind auch im 21. Jahrhundert ein aktuelles Thema. Von jeher haben die Alpen die Menschen angezogen und abgestossen, fasziniert und erschreckt. Schon früh wollten sie die Alpen überwinden und suchten Wege über oder durch das höchste Gebirge Europas. Doch wie wurden die Alpen erschlossen? Und warum nahmen Menschen überhaupt die Strapazen einer Überquerung auf sich?

In der Ausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren» im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen wird die 10 000-jährige Geschichte der Alpenüberquerung dargestellt. Themen sind die Alpenübergänge, die menschliche Besiedlung und Nutzung des Alpenraums, die Wege und Transportmittel sowie die Menschen an und auf den Wegen.

Im Gebiet des Kantons St.Gallen sind das Alpenrheintal und das Linthgebiet/Walensee/Seeztal seit Urzeiten Teil der wichtigsten Durchgangsrouten über die Alpen. Siedlungen, Verkehrswege und Funde belegen

dies eindrücklich. In der Ausstellung werden hochrangige Objekte aus dem ganzen Alpenraum gezeigt, bereichert durch sankt-gallische Funde. Diese stammen aus dem ganzen Kantonsgebiet wie zum Beispiel aus Oberriet (Montlingerberg), Wartau, Sargans, Flums, Weesen, Schänis, Rapperswil-Jona, Bazenhaid u.a.

Begleitmaterial

- Buch zur Ausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren»
- Dokumentation für Schulen

Vernissage

Freitag, 8. September 2006, 18.30 Uhr

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 13. September 2006, 14.30 Uhr

Führungen für Schulklassen

Auf Anfrage und Anmeldung mindestens 14 Tage im Voraus bei:

Museumpädagoge Victor Manser, Telefon 071 242 06 56, victor.manser@hmsg.ch

.....
 Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.hmsg.ch.

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Jona

Primarschulgemeinde

Schulort: Jona

Kindergarten

100 Prozent

auf 1. Dezember 2006

Kontaktperson: Thomas Rüegg, Schulratspräsident

055 225 27 03

thomas.rueegg@jona.sg.ch

Bewerbungsadresse: Primarschulgemeinde Jona, Postfach 2224, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 25. August 2006

Eine unserer Kindergärtnerinnen wird im Dezember 2006 Mutter. Wir suchen daher eine Nachfolgerin. Es besteht die Möglichkeit für ein Berufspraktikum ab Oktober oder früher. Unsere Kindergärten werden mit zwei Jahrgängen geführt. Gerne erwarten wir die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln.

Primarstufe

Hägenschwil

Schulgemeinde

Schulort: Hägenschwil

RAV-Berufspraktikum

30 Lektionen

4. September 2006 bis 23. Februar 2007

Kontaktperson: Rosmarie Wüdmer, Schulleitung

S 071 298 53 88, P 071 298 56 49

rowi16@hotmail.com

Bewerbungsadresse: Primarschule Hägenschwil, Dorfstrasse 4, 9312 Hägenschwil

Bewerbungsfrist: 25. August 2006

Nach den Sommerferien 2006 bietet die Primarschule Hägenschwil einer motivier-

ten und engagierten Lehrperson ein Berufspraktikum gemäss Bedingungen RAV an. Sie werden vorwiegend als Unterstützung in einer überdotierten 3. Klasse eingesetzt. Hägenschwil, als ländliche Gemeinde in Stadt- und Seenähe, ist als geleitete Schule organisiert und arbeitet mit dem ISF-Konzept. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Untereggen

Primarschulgemeinde

Schulort: Mittlerhof, 9033 Untereggen

RAV Berufspraktikumsstelle

80 bis 100 Prozent

16. August 2006 bis 4. Juli 2007

Kontaktperson: Guido Riedener, Schulleiter

S 071 866 16 53 / P 071 845 53 52

schulleitung@schule-untereggen.ch

Bewerbungsadresse: Guido Riedener, Seeblickstrasse 25, 9033 Untereggen

Bewerbungsfrist: keine

Nach den Sommerferien 2006 bietet die Primarschule Untereggen einer motivierten und engagierten Lehrperson eine RAV-Berufspraktikumsstelle an. Sie werden vorwiegend als Unterstützung in einer 1. Klasse eingesetzt. Der Einsatz erfolgt in Absprache mit den Bewerbenden. Untereggen, als ländliche Gemeinde in Stadt- und Seenähe, ist als geleitete Schule organisiert und arbeitet mit dem ISF-Konzept. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Jonschwil-Schwarzenbach

Schulgemeinde

Schulort: Jonschwil

RAV-Berufspraktikum

100 Prozent

15. September 2006 bis 28. Februar 2007

Kontaktperson: Peter Mayer, Schulleiter

071 923 45 40

sl.jonschwil@schulen-js.ch

Bewerbungsadresse: Peter Mayer, Schulleitung, Schulhaus Sunnerain, 9243 Jonschwil

Bewerbungsfrist: baldmöglichst

Berufspraktikum gemäss Bedingungen RAV. Das Berufspraktikum findet in den beiden Mehrklassen statt. Dabei wird die Verantwortung für einzelne Klassenzüge übernommen. Wir würden uns sehr freuen, eine Berufspraktikantin/einen Berufspraktikanten so in den Arbeitsalltag einführen zu können.

Rossrüti

Primarschulgemeinde

Schulort: Rossrüti

RAV-Berufspraktikum

100 Prozent

14. August 2006 bis 31. Januar 2007

Kontaktperson: Brühlmann Franz, Schulleiter

S 071 910 24 56 / 071 911 19 11;

P 071 911 24 03

schulleitung.rossrueti@thurweb.ch

Bewerbungsadresse: Primarschule Rossrüti, Schulleitung, Schulstrasse, 9512 Rossrüti

Bewerbungsfrist: keine

Wir sind eine kleine, ländliche, gut organisierte und geleitete Primarschule, die im Mehrklassensystem unterrichtet. Um Ihnen zu wertvollen Berufserfahrungen zu verhelfen, bieten wir Berufspraktikumsstellen auf der Unter- und Mittelstufe an. Der Einsatz erfolgt in Absprache mit den Bewerberinnen und Bewerbern. Ein motiviertes und gut eingespieltes Team freut sich auf Sie.

Realstufe

Buchs

Politische Gemeinde

Schulort: Realschule Buchs

Realschule (phil. II)

28 Lektionen

20. November 2006 bis 8. Dezember 2006

Kontaktperson: Beat Hidber, Schulleiter/
Christine Walser, Schulsekretariat

081 740 03 97 oder 081 755 75 26

c.walser@schulebuchs.ch

Bewerbungsadresse: Politische Gemeinde Buchs, Schulverwaltung, St.Gallerstrasse 2, 9471 Buchs

Bewerbungsfrist: keine

Einer unserer Reallehrer muss Militärdienst leisten. Wir suchen deshalb eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter für die 2. Realklassen. Es handelt sich um die Fächer Natur & Technik, Individium & Gemeinschaft, Bildnerisches Gestalten, Werken sowie MNU. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Verschiedene Fachbereiche

Au

Primarschulgemeinde

Schulort: Schulhaus Wees

Therapien Legasthenie und Dyscalculie

ca. 15 Lektionen

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Andreas Schmid

071 744 60 27 oder 071 740 03 65

A.Schmid@psau.ch

Bewerbungsadresse: Schulhaus Wees, Sekretariat, Walzenhauserstrasse 2, 9434 Au

Bewerbungsfrist: 4. September 2006

Sind Sie interessiert, in einer Primarschulgemeinde mit 360 Schülerinnen und Schülern mit guter Infrastruktur zu arbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie im Internet unter www.psau.ch.

Ausserkantonale Schulen

Schulgemeinde Gais

Schulort: Gais

Berufspraktikantinnen/Berufspraktikanten Primar und Sek

100 Prozent

14. August 2006 bis 31. Januar 2007

Kontaktperson: Cornelia Groeble

071 791 80 80

cornelia.groeble@gais.ar.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat Gais,
Postfach 46, 9056 Gais

Bewerbungsfrist: baldmöglichst

Wir suchen zwei Berufspraktikanten/Berufspraktikantinnen für die Sekundarschule. Sie begleiten eine oder zwei Sekundarklassen und unterstützen Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen. Für die Primarschule suchen wir eine Person eventuell mit aquaschool-Ausbildung zur Unterstützung der Klassenlehrperson und als Schwimmbegleitung.



PRIMARSCHULGEMEINDE
BOTTIGHOFEN
www.schulebottighofen.ch

Die Behörde der Primarschule Bottighofen (TG) und ihr motiviertes Lehrerteam suchen

Schulleiterin/Schulleiter (Pensum ca. 35 %)

Per sofort oder nach Vereinbarung.

Für diese anspruchsvolle Führungsposition suchen wir eine initiative, belastbare Persönlichkeit mit pädagogischer Grundausbildung und einer Zusatzausbildung für Schulleitungen oder der Bereitschaft diese zu absolvieren. Stufenkenntnisse der Primarschule sind erwünscht.

Ihre Aufgaben:

(gemäss vorhandenem Pflichtenheft)

- Personalführung
- Qualitätssicherung der Schule Bottighofen
- Organisation und Administration (Gesamtstundenplan, Jahresplanung...)

Wir bieten Ihnen:

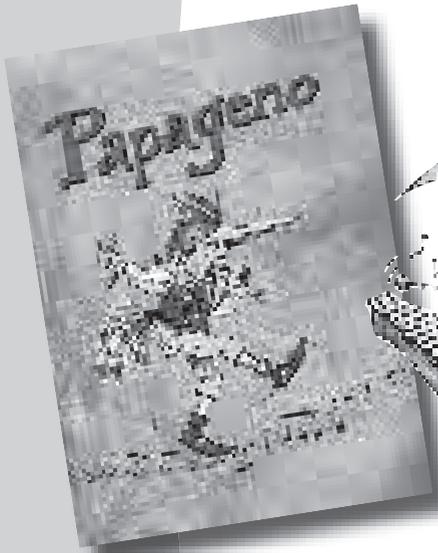
- freie Einteilung der Arbeitszeit (Jahresarbeitszeit)
- engagierte Lehrerschaft
- Unterstützung der Behörde

Gerne erteilen wir auch persönlich Auskunft. Ihre Fragen und Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten an:

Primarschule Bottighofen, Reto Mästinger, Vizepräsident, Klosterhofstrasse 15,
8598 Bottighofen, Telefon 071 688 73 62, email reto.maestinger@bluewin.ch

Neuerscheinung – jetzt erhältlich!

Papageno – Lieder zum Singen,
Spielen, Malen und Basteln
in der 1. bis 4. Klasse

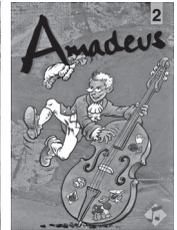


Einführungspreis «Papageno»-Buch:
Fr. 25.– (statt Fr. 29.–)

Zu allen Büchern

– CDs mit Originalen und Playbacks!
– Lehrerinnen- und Lehrerhandbücher u.a.

Die Buchreihe für den
umfassenden Musikunterricht
an Schweizer Schulen –
von der 1. Klasse bis zum Gymnasium



Lugert Verlag, Zimmerwaldstrasse 49, 3122 Kehrsatz. Tel. 031 961 94 00, Fax 031 961 94 02, roton@bluewin.ch

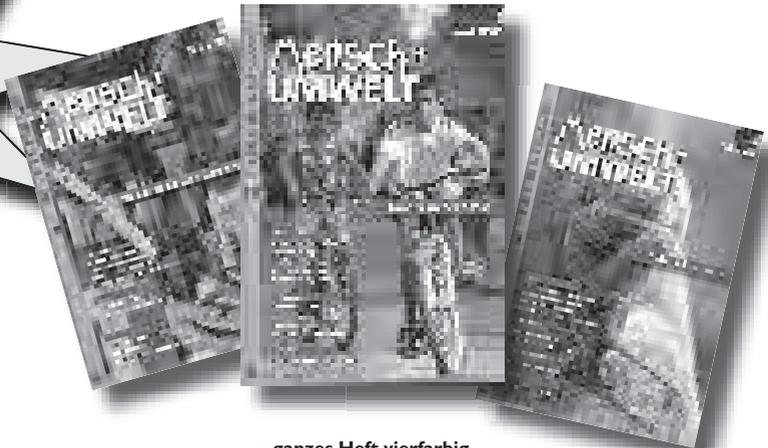
Aktion zum
Schuljahresanfang
(Bis 31. Aug. 06)

30%

Rabatt auf Jahres-Abo

Bei Best.: Vermerk
Schuljahresanfang

«Mensch+Umwelt» die ideale Ergänzung zu Ihren Lehrmitteln!



- ◆ Heft (Abo), Fr. 10.–
- ◆ Heft (Einzelpreis), Fr. 15.–
- ◆ DVD (Abo), Fr. 26.–
- ◆ DVD (Einzelpreis), Fr. 34.–

Aktionspreise

- ◆ Grundabo 4 Hefte, Fr. 28.–
- ◆ Grundabo 4 Hefte + 4 DVDs, Fr. 100.–

- ganzes Heft vierfarbig
- erscheint viermal pro Jahr
- jedes Heft mit DVD

Computer für die Schule und mehr...

...www.letec.ch

HP Compaq nx7400



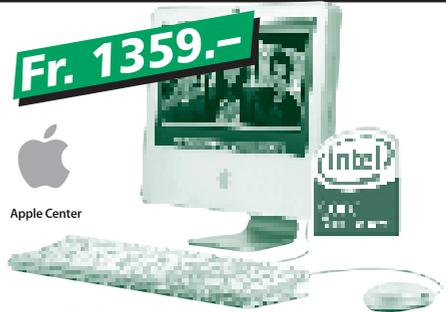
Fr. 1199.-



- 15,4"-TFT (1280 x 800)
- 1,66 GHz Intel Core Duo
- 512 MB RAM
- 40 GB Harddisk
- DVD±RW-Brenner DL
- USB 2.0
- FireWire
- Bluetooth 2.0
- WLAN
- Win XP Home

Apple iMac Education

Fr. 1359.-



- 1,83 GHz Intel Core Duo
- 17" TFT
- 512 MB RAM
- 80 GB Harddisk
- 64 MB Grafikkarte
- DVD/CD-RW-Laufwerk
- Airport

Nur für Schulen erhältlich!

Lehrer-Treff: Inspiration für Pädagogen – www.letec.ch/events

Mi. 6.9.2006, 18 – 21.30 Uhr, Hotel Säntispark, Abtwil:

Die neue Intel-Power an der Schule – so integrieren Sie die neuen Intel-Macs
Anmeldung bei der Letec St. Gallen 071 228 58 68

Mi. 27.9.2006, 13.30 – 16.30 Uhr, Schulhaus Lindenbüel, Volketswil:

Know-how-Tag für System-/Serveradministratoren, Anmeldung Letec Volketswil 044 908 44 11



stgallen@letec.ch

Schützengasse 4, 9000 St. Gallen
Tel. 071 228 58 68

aarau@letec.ch

Rain 47, 5000 Aarau
Tel. 062 723 05 55

chur@letec.ch

Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 250 13 53

schaffhausen@letec.ch

Im Hägli 2, 8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67

volketswil@letec.ch

Stationsstrasse 53, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 44 66

zuerich@letec.ch

Weinbergstrasse 24, 8001 Zürich
Tel. 044 253 60 10